

Bericht des Vorstandes

Deutsche Schachjugend



Liebe Freunde,

das Berichtsjahr 2014 begann für die Deutsche Schachjugend äußerst positiv: Die deutsche sportjugend genehmigte unsere Anträge für das Sonderprogramm ZI:EL (Förderung von ehrenamtlichem Engagement junger Menschen) im vollem Umfang, so dass wir mit den beiden Programmen Jugend für Jugend und der verstärkten Mädchenförderung starten konnten. Zudem wurde uns zur Unterstützung dieser Programme eine halbe Personalstelle genehmigt, so dass ab dem 01.01. Pamela Hes das Team in der Geschäftsstelle verstärken konnte. Erstmals eine fremdfinanzierte Personalstelle für den Jugendbereich! Und eine wichtige Unterstützung für Astrid Hohl, die ebenfalls mit einer Halbtagsstelle in der Geschäftsstelle für den Jugendbereich zuständig ist und ab dem April die Buchhaltung der DSJ verantwortete, da der Deutsche Schachbund verlangt hatte, dies der ehrenamtlichen Finanzreferenten der DSJ wegzunehmen und es in das Hauptamt zu verlagern.

Doch dann im Laufe des ersten Halbjahres kam es knüppelhart. Das Bundesinnenministerium drohte mit der kompletten Einstellung der Förderung des Leistungssportes. Dieses konnte dann zwar dank einer guten Lobbyarbeit, die vor allem auch aus den Vereinen und den Landesverbänden betrieben wurde, zum großen Teil abgewendet werden. Trotzdem kürzte das DSB Präsidium stark in allen Bereichen. Der DSJ wurden von den beschlossenen Zuwendungen in Höhe von 67.500 Euro 11.000 Euro gestrichen. Wenn man nun aber weiß, dass die Förderung des Bundesjugendministerium so funktioniert, dass man bei 2 Euro Eigenmitteleinsatz 8 Euro vom Ministerium erhält, wird klar, dass die gesamte Projektförderung ZI:EL mit samt der Personalstelle in Gefahr war. Die Förderung der Personalstelle ist gekoppelt an die Durchführung von Maßnahmen. Nur wenn das Geld für die Maßnahmen nicht reicht, dann wird auch die Förderung der Personalstelle eingestellt. Leider konnten wir dies nicht vermitteln und es blieb bis Ende des Jahres bei der Kürzung.

Es ist dem Vorstand gelungen, die Kürzung umzusetzen und trotzdem noch möglichst viele Fördergelder durch das Ministerium zu erhalten. Dies war möglich durch Reduzierungen im Programm Jugend für Jugend, die allerdings nicht unbedingt gewollt waren, aber bei der Umsetzung in Zusammenarbeit mit den Landeschachjugenden kam es zu Problemen, über die auf der Jugendversammlung zu sprechen ist. Im Bereich Mädchenförderung haben wir die Mädchenaktionswochen ausfallen lassen und die Teilnehmerzahlen waren nicht so hoch, wie ursprünglich beantragt. Das hielt sich aber im Rahmen des Erwartbaren.

Zudem erhielten wir eine finanzielle Unterstützung im vierstelligen Bereich von Barclaycard, die verstärkt in die Förderung von Schach an der Schule eingestiegen sind und uns damit ermöglichten den Schulschachkongress abzusichern.

Am Ende bekamen wir gerade so die Anteile Personalförderung und Maßnahmenförderung hin, so dass die Personalstelle gerettet werden konnte. Dies war dringend notwendig, denn Astrid Hohl fällt durch Schwangerschaft, Mutterschaftszeit und Elternzeit für die kommenden zweieinhalb Jahre aus. Dies trat schon ab Oktober ein. Leider gibt es bisher keine Signale vom DSB-Präsidium, dass eine Schwangerschaftsvertretung eingestellt wird. Seit Oktober entfällt also zu einem großen Teil die Unterstützung für den Jugendbe-

reich in der Geschäftsstelle. Es ist klar, dass dies Auswirkungen auf die Leistung der Geschäftsstelle haben wird, spätestens bei der Organisation der diesjährigen DEM wird sich das bemerkbar machen, auch ganz direkt bei den Landesschachjugenden.

Die deutsche Sportjugend hat signalisiert, dass die Förderung durch ZI:EL bei unseren beiden Projekten in 2015 fortgesetzt werden kann, weshalb auch der Vertrag mit Pamela Hes verlängert werden konnte. Wir sollten diese Zeit nutzen, um das Jugendschach mittels der Förderung weiter voran zu bringen. Inwieweit dieses Sonderprogramm und wenn mit welchen Schwerpunkten über 2015 hinaus fortgesetzt wird, ist noch nicht entschieden worden.

Der Vorstand stand also vor großen Herausforderungen. Hinzu kamen personelle Herausforderungen. Aufgrund von persönlichen Situationen (Beruf, Studium, Schwangerschaft etc.) mussten vier Vorstandsmitglieder – Sonja Klotz, Gerhard Riewe, Carsten Karthaus, Amelie Serif) ihre Mitarbeit stark einschränken. Dies konnte zum Glück größtenteils aufgefangen werden. Zum einen durch die neue Bundesjugendsprecherin Jessica Boyens, die nach der Jahreshauptversammlung vom Vorstand kooptiert worden war, zum anderen im Spielbetrieb durch Falco Nogatz und den AK Spielbetrieb und durch die Arbeit des AK Öffentlichkeitsarbeit. Es zeigt sich in solchen Situationen, dass wir zum Glück viele ehrenamtliche Mitstreiter haben in unseren Gremien, die in solchen Situationen selbstlos einspringen.

Im Sommer dann kam es zum Rücktritt von Christian Warneke im DSB-Präsidium, was eine noch höhere Belastung für Malte Ibs zur Folge hatte. Christian Warneke teilte dann auch mit, wie auch Lisa Molitor, Gerhard Riewe und Amelie Serif, dass sie nicht mehr im künftigen Vorstand dabei sein werden. Ein weiterer Einschnitt in der DSJ, denn mit Christian Warneke und Lisa Molitor verlieren wir zwei Vorstandsmitglieder, die sich über viele Jahre stark für das Jugendschach engagiert haben.

Umso erfreulicher, dass wir der Jugendversammlung ein Personalkonzept präsentieren können, das hoffentlich die Zustimmung der Delegierten findet. Wir bedanken uns schon jetzt für die Bereitschaft in der DSJ an führender Stelle mitzuwirken.

Doch neben den Problemen gab es auch viele erfreuliche Entwicklungen im Jugendschach, die Mut machen für die künftige Entwicklung.

Da ist zum einen der Schulschachbereich zu nennen. Er entwickelt sich weiterhin hervorragend, vor allem im Bereich der Grundschulen. Perspektivisch betrachtet, auch im Hinblick auf die Mitgliedergewinnung ist erfreulich, dass sich die Wettkampfklasse der Haupt- und Realschulen gut entwickelt. Erstmals konnten nicht alle Mannschaften, die wollten, teilnehmen. Dieser Bereich ist leider zu lange vernachlässigt worden und enthält viele Chancen. Einen Schub nach vorn bringt bestimmt auch das Engagement von Barclaycard mit dem internationalen Internetwettbewerb Yes2Chess, der Unterstützung von Schulen in Hamburg, dem Alsteruferturnier, vom Schulschachkongress sowie ab diesem Jahr auch bundesweit von einzelnen Schulen, die sich zur Deutschen Schachschule entwickeln wollen.

Der wirkliche Höhepunkt im Schulschach war aber, dass nach langer, intensiver Arbeit durch Kirsten Siebarth, Patrick Wiebe und Björn Lengwenus der MethodenKoffer 2.0 für den Schachunterricht auf den Markt gebracht werden konnte. Seit November sind schon über 100 Koffer verkauft worden und auch international ist er sehr stark nachgefragt, so dass über eine englische Ausgabe nachgedacht wird. Ein gutes kind- und jugendgemäßes Lehrangebot an Schulen - aber auch in Vereinen - ist enorm wichtig, um den Anforderun-

gen der Schulen zu genügen. Dafür stehen die Lehrerausbildung und eben der Methodenkoffer.

Fast parallel zum Schulschach entwickelt sich der Bereich Kindergarten, Vorschule und erste, zweite Klasse Grundschulen. Der zuerst auf Sachsen-Anhalt und Sachsen beschränkte Verein zur Förderung von Kinderschach erweiterte sich in 2014 auf eine bundesweite Förderung und heißt jetzt Kinderschach in Deutschland e.V., Patrick Wiebe, Beauftragter für Kinderschach der DSJ, ist kooptiertes Mitglied im Vorstand. Derzeit wird an der Erweiterung des Lehrmaterials gearbeitet. Genauso schnell wie die Schulschachpatentausbildung in Deutschland wuchs, wächst jetzt auch das Lehrangebot für Kindergärten etc., zusammen mit der DSJ wurde ein zweites Kinderschachpatent entwickelt.

Mit kleinen Schritten und Erfolgen muss man im Mädchenbereich zufrieden sein. Aber durch das Programm ZI:EL und den neuen AK Mädchenschach mit Melanie Ohme an der Spitze konnten diese auch erzielt werden. Es tut sich was in diesem Bereich und weitere neue Angebote sind in Planung. Es ist vielleicht noch zu früh für eine Bewertung, aber bei den aktuellen Mitgliedszahlen ist ein leichter Anstieg bei den Mädchen zu erkennen, gerade in den jüngeren Jahrgängen. Hoffnungsfroh stimmt uns auch, dass Michael Woltmann, Vizepräsident DSB, die DSB-Unterstützung für die Mädchenaktionswochen in diesem Jahr zugesagt hat.

Die Unterstützung der Vereine ist seit Jahren ein Anliegen der DSJ. Dazu gehört natürlich auch die Förderung und Anerkennung des Ehrenamtes. Dies geschieht durch die sehr vielfältigen Ausbildungsangebote. Aber zusätzlich seit 2014 auch durch den neuen Ehrenamtspreis „Goldener Chesso“, den wir erstmals verleihen konnten im Rahmen der Deutschen Einzelmeisterschaft. Viele Bewerbungen, viele sehr gute Bewerbungen gingen ein und die Jury hatte es schwer, die Preisträger zu ermitteln. Auf diesem Weg der Anerkennungskultur werden wir fortfahren.

Wir haben hier einige Punkte aus der Gesamtschau des Jahrs herausgehoben. Das bedeutet aber keine Gewichtung. Der Bereich Spielbetrieb leistet ebenso eine hervorragende Arbeit, die man oft gar nicht so sieht, da gut verlaufene Veranstaltungen ja nicht spektakulär sind und nicht auffallen. Dies gilt auch für viele andere Dinge der Vorstandarbeit wie zum Beispiel für den gesamten Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.

Wir haben uns bemüht gute Arbeit abzuliefern und bedanken uns bei allen, die uns dabei aktiv begleitet haben.

Natürlich unterliefen uns Pannen, hier und da auch mal Fehler, insgesamt hoffen wir aber, dass man mit unserer Arbeit zufrieden sein kann. Für die Pannen und Fehler bitten wir um Verständnis und entschuldigen uns zugleich dafür.

Bedanken möchten wir uns bei allen, die im kritischen Dialog an der Weiterentwicklung des Jugendschachs mitgeholfen haben. Dies ist wichtig und nur das bringt uns weiter. Weniger hilfreich sind hingegen pauschale Angriffe und Beschimpfungen, die man sich anscheinend als Ehrenamtler auch gefallen lassen muss. Nur warum eigentlich? Keiner macht absichtlich Fehler. Sie passieren und können zumeist bereinigt werden. Hinter der DSJ steht ein großes Potential von Ehrenamtler, die sich gerne einbringen. Das Mindeste was man ihnen entgegenbringen sollte ist Anerkennung für dieses Engagement, auch wenn man inhaltlich unterschiedliche Positionen hat.

Wir bedanken uns auch bei der deutschen sportjugend, mit der wir hervorragend zusammen arbeiten und die uns sehr unterstützt hat bei der Lobbyarbeit um die Fördermittel des BMI zu sichern. Wir erfahren bei der dsj hohe Anerkennung und arbeiten partnerschaftlich zusammen. Durch sie und die von ihr gesteuerte Förderung des Bundesjugendministeri-

ums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend werden wir in die Lage versetzt, so viel für das Jugendschach in Deutschland zu tun.

Bevor wir in unserem Vorstandsbericht zu den vielen Einzelthemen kommen, möchten wir Dank sagen all den vielen Mitarbeitern, die oftmals unerkannt im Hintergrund wichtige Arbeiten für das Ganze leisten,

- den Beauftragten der DSJ: Erik Kothe, Malte Ibs, Eric Tietz, Bernd Rosen, Jacob Roggon, Julian Schmitz, Patrick Wiebe, Jan Pohl, Julian Bissbort,
- den Arbeitskreisen Spielbetrieb, Schulschach, Mädchenschach, Allgemeine Jugendarbeit und Öffentlichkeitsarbeit,
- den verschiedenen themenorientierten Arbeitsgruppen,
- den Jurys der verschiedenen Wettbewerbe,
- unserem Cheflayouter und Chessvater Gustaf Mossakowski,
- dem mehr als vierzigköpfigen Organisationsteam der Deutschen Einzelmeisterschaften,
- den vielen einzelnen Mitstreitern - wie zum Beispiel den Schiedsrichtern oder den Referenten bei unseren Ausbildungsprogrammen -, die bei Veranstaltungen mehr oder weniger sichtbar mit uns zusammen arbeiten.

Vielen Dank Ihnen / Euch allen für die tolle Mitarbeit für das Jugendschach.

Unser Dank geht aber auch an unsere Partner wie den Jugendförderverein unter dem Vorsitz von Jacob Roggon, wie die Deutsche Schulschachstiftung unter dem Vorsitz von Walter Rädler, wie dem Verein Kinderschach in Deutschland e.V. unter dem Vorsitz von Dr. Gerhard Köhler, aber auch an die Partner aus der Wirtschaft, da sind an aller erster Stelle unsere Freunde von ChessBase und Barclaycard zu nennen, da ist die Partnerschaft mit EuroSchach, dem JugendSchachverlag und der Joodix GmbH, und die DSB-Wirtschaftsdienst GmbH.

das Aktionsjahr vor der Tür ...

... terre des hommes

Das Jahr 2014 geht als eines der erfolgreichsten Jahre in die Historie der Zukunftspartnerschaft mit dem Kinderhilfswerk terre des hommes ein. Nachdem bereits bei der letztjährigen Jugendversammlung von dem gemeinsamen Projekt für Bildung und gegen Kinderarbeit in Vietnam berichtet wurde, fand im Sommer ein Kreativtreffen mit dem Spendenreferat von terre des hommes und unserem Beauftragten Malte Ibs in Osnabrück statt. Außer dem Austausch stand auch die offizielle Unterschrift der neu verlängerten Kooperationsvereinbarung auf dem Programm.

Damit war besiegelt, dass im Jahr 2015 die 15-jährige gemeinsame Partnerschaft zwischen Deutscher Schachjugend und dem Kinderhilfswerk gefeiert werden kann und soll. Das Jahr 2014 wurde dafür genutzt, dieses Jubiläumsjahr vorzubereiten, so dass daraus die Aktion "15 Titelträger für 15 Jahre" entwickelt wurde. Hier treten 15 Titelträger zu einem kostenlosen Simultan bei einem bewerbenden Verein an. Näheres kann der angehängten Broschüre zu dieser Aktion entnommen werden.

Neben dieser Aktion wurden auch weitere Aktionen entwickelt, die alle auf der neu geschaffenen Homepage für das Jubiläumsjahr zu finden sind.

Im Jahr 2014 wurde aber nicht nur im Hintergrund gearbeitet. Ebenso gab es zwei große Spendenaktionen. Zum zehnjährigen Jubiläum der Leegebrucher Schachfreunde organisierte das Vorstandsmitglied Martina Sauer zwei Spendenbretter und sammelte insgesamt 650,- EUR für unser Projekt. Ein hervorragender Beitrag, für den wir uns noch einmal recht herzlich bedanken müssen.



Sehr gut gelang auch die gemeinsame Aktion von terre des hommes und der Deutschen Schachjugend beim letztjährigen Schulschachkongress. Mit einem eigenen Stand konnte terre des hommes einen Tag lang die verschiedenen Aktionen für Schulen bekannt machen. Gleichzeitig konnte Lose für die Tombola gekauft werden, bei der der neue Methodenkoffer den Hauptpreis darstellte. Da dieser von Walter Rädler gewonnen wurde, hat er ihn direkt per amerikanischer Versteigerung in die Runde gebracht. Insgesamt konnten an dem Abend 600,- EUR

gesammelt werden.

Auch für 2015 erhoffen wir uns, dass es wieder viele kreative Aktionen in den Vereinen/Bezirken/Verbänden gibt. Unsere Jubiläumsseite zeigt euch wie bereits beschrieben die DSJ Aktionen, wie 15 Titelträger für 15 Jahre, das bundesweite Spendenbrett, den terre des hommes Euro auf unseren Aktionen und das große Abschlussfest des Aktionsjahres in Osnabrück.

Solltet ihr hierzu Fragen haben oder auch weitere Ideen, so wendet euch gerne an Malte Ibs, unseren Beauftragten für terre des hommes.

ausdenken, planen, umsetzen ...

... Jugend für Jugend

Jugend für Jugend ist ein Projekt das von der Deutschen Schachjugend organisiert wird. Ziel dabei ist es eine Aktion oder Veranstaltung auszuarbeiten und diese auch selbstständig nach dem gemeinsamen Planwochenende umzusetzen. Dabei sind den Ideen kaum Grenzen gesetzt. Gerade neue und kreative Ideen kommen bei den Teilnehmern sehr gut an. Das gemeinsame organisieren macht Spaß und zusätzlich konnten so in der Vergangenheit auch neue Ehrenamtliche gefunden werden, die so die Chance bekommen haben, sich in ihrem Landesverband zu engagieren. Bei dem Planwochenende ist in der Regel ein Referent der Deutschen Schachjugend da, ein/e Bundesjugendsprecher/in als Seminarleiter/in sowie ein Vertreter der Landesschachjugend.

Ein sogenannter Jugendworkshop beginnt normalerweise mit einem gemeinsamen Abendessen, bei dem sich die Teilnehmer bereits anfangen untereinander kennenzulernen. Später am Abend werden noch Spiele gespielt und es kommt zu einer ersten Überlegung an Ideen die man vielleicht umsetzen könnte. Samstag wird nach dem Frühstück dann weiter mit der Ideenfindung gemacht. Die einzelnen Gruppen stellen ihre Ideen vor und es wird abgestimmt, welches die anderen Teilnehmer am besten finden. Gemeinsam wird sich dann für ein Projekt entschieden. Der Samstagabend wird anschließend gemütlich ausgeklungen, durch beispielsweise Bowling oder Billard spielen gehen. Am Sonntag wird nachdem das geplante Projekt feststeht, festgelegt was gemacht werden muss und wer was macht. Wenn die Aufgabenverteilung klar ist, wird der Kontakt in der Regel durch soziale Medien gehalten und in dem festgelegten Zeitraum mit unserer Unterstützung organisiert. Zum Abschluss gibt es noch eine Feedbackrunde.

Im letzten Jahr konnten Berlin, Sachsen und Bayern erfolgreich ihre Projekte durchführen und in 2013 gab es bereits kreative Projekte. Gegen Ende dieses Jahres wird es ein Wochenende vom 13.November bis 15.November geben an dem alle Teilnehmer der Jugendfür-Jugend-Projekte teilnehmen sollen und somit kommt es sogar zu einem bundesweiten Abschluss!

Wir stehen dem Jahr 2015 zuversichtlich gegenüber und hoffen noch so viele Projekte wie möglich durchführen zu können, die vor allem euch Spaß machen sollen und den Jugendaustausch in Deutschland weiterhin fördern. Der nächste Workshop ist im Landesverband Baden und wird im März stattfinden. Falls ihr Interesse habt, bei diesem Projekt mitzumachen, lasst es uns einfach wissen! Wir freuen uns auf euch!

Mädchen gesucht ...

... Mädchenbetreuerinnenausbildung



Mit der Mädchenbetreuerinnenausbildung (MBA) haben wir 2014 ein neues Projekt ins Leben gerufen, das sich gezielt der Betreuung und dem Training von Mädchen widmet. Ziel ist es, weibliche Vorbilder auszubilden, die dann ihr neu gewonnenes Wissen im Training mit Mädchen anwenden können.

Die Ausbildung besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Im letzten Jahr wurden zwei Theorieteile in

Hamburg (11 Teilnehmerinnen) und Heidelberg (5 Teilnehmerinnen) sowie ein praktischer Teil in Kassel durchgeführt. Themen wie Pädagogik, Didaktik und die Erstellung eines Trainingsleitfadens standen beim theoretischen Teil im Vordergrund.

Beim praktischen Teil wurde dann das Gelernte in die Praxis umgesetzt. In Form eines selbst organisierten Mädchencamps wurde das im ersten Teil der Ausbildung konzipierte Trainings- und Rahmenprogramm mit einer Gruppe von 22 Mädchen durchgeführt. Die Kombination aus Theorie und Praxis kam bei den Teilnehmerinnen sehr gut an. Deswegen wird die Ausbildung 2015 – mit jeweils einem Theorie- und Praxisteil im Süden und Norden – fortgeführt.

mit einander reden ...

... Mädchen- und Frauenschachkongress



Nachdem der Mädchen- und Frauenschachkongress bereits 2012 und 2013 erfolgreich durchgeführt wurde, kam es vom 5.-7. September 2014 in Kassel zu einer Fortsetzung. Nach der Einstiegsdiskussion am Freitag waren sich alle einig: Schach ist nicht nur ein toller Sport für Jungs, sondern eben auch für Mädchen. Aber warum spielen trotzdem verhältnismäßig wenig Mädchen Schach? Und wie kann man den Anteil weiblicher Schachspieler erhöhen? Mit diesen und weiteren Fragen setzten sich die 34 Teilnehmer/innen an dem Wochenende auseinander.

Samstagsvormittag konnten sich die Teilnehmer/innen zwischen den Modulen „Gender und Psychologie“ und „Gender und Mathematik“ entscheiden. Anschließend wurde in einer Podiumsdiskussion mit DSJ-Vorstandsmitglied Sonja Klotz und der offiziellen Ansprechpartnerin Ekaterina Jussupow die Prävention und Bekämpfung sexualisierter Gewalt thematisiert. Nach dem Mittagessen wurden parallel die Module „Cross Media Marketing“, „Mädchenförderung in gemischten Trainingsgruppen“ und „Motivation von Mädchen“ angeboten. Abends kamen dann alle zum „Markt der Möglichkeiten“ zusammen, wo verschiedene Vereine ihre Mädchenschachprojekte mittels einer kleinen Präsentation vorstellen konnten. Allen voran der Neumarkter SK, der bereits seit vielen Jahren vorbildhafte Mädchenarbeit betreibt. Tolle Beiträge lieferten auch der SK Lehrte über die Durchführung von GirlsCamps sowie Stefan Kewe über das Speller Mädchenturnier. Ein besonderes Highlight stellte die Präsentation von Patrice Berger dar, der extra aus Frankreich angereist war und über die dortige Mädchen- und Frauenarbeit berichtete. Am Sonntag wurden die Teilnehmer/innen von Andrea Schmidbauer über die Situation und Projekte in Österreich informiert. Zeitgleich fand ein Treffen der Landesreferenten für Mädchenschach statt. Obwohl dieses Mal leider nur wenige Länder vertreten waren, soll ein solches Treffen auch im Rahmen des nächsten Kongresses stattfinden, um eine landesübergreifende Vernetzung anzuregen und auszubauen. In einer abschließenden Feedbackrunde wurden fast ausschließlich positive Rückmeldungen gegeben... wir freuen uns schon auf den nächsten Kongress!

das eigene Camp ...**... GirlsCamps**

Auch im letzten Jahr haben wieder einige Bundesländer (zum Beispiel NRW, Niedersachsen, Baden) eigenständig GirlsCamps durchgeführt. Das ist sehr zu begrüßen, da die Camps überwiegend auf Länderebene ablaufen sollen. Mit weiteren Bundesländern haben wir Kontakt aufgenommen, um 2015 ein noch größeres Angebot an GirlsCamps realisieren zu können.

Frauenpower ...**... Arbeitskreis Mädchenschach**

2014 wurde ein neuer Arbeitskreis Mädchenschach berufen. Dieser besteht aus Franziska Beltz, Lilli Hahn, Sonja Klotz, Franziska Liez, Julia Norget, Ulrike Schöbel, Jörg Schulz, Amelie Serif und Carolin Wolf. In regelmäßigen Telefonkonferenzen wurde über anstehende Veranstaltungen, Grundsatzfragen und neue Ideen/Projekte diskutiert. Im September fand zudem ein AK-Treffen statt, in welchem die Planungen konkretisiert und das weitere Vorgehen beschlossen wurde. So wurde beispielsweise die Konzeption der Mädchenaktionswochen – die es 2015 erstmalig geben wird – auf dem Treffen in Kassel vorgebracht und eine neue Idee für eine GrandPrix-Turnierreihe geboren.

das hat man sich verdient ...**... Goldener Chesso**

Die Frage „Was ist der Goldene Chesso?“ konnte gelüftet werden. Der Goldene Chesso ist ein Preis für herausragende Ehrenamtliche und der Pokal (siehe Bild, Quelle: Rhaeder Schachverein), den es für diesen Preis gibt, ist der Goldene Chesso.

Der Goldene Chesso ist ein Preis für Ehrenamtliche, die sich in besonderem Maße weit über ihr Amt hinaus für den Schachsport einsetzen. Dieser Preis wurde 2014 auf der DEM in Magdeburg erstmals verliehen. Der Preis ist mit einem Geschenk in Höhe von bis zu 250 € dotiert. Die Preisträger werden in drei Kategorien ermittelt:

- Jugendleiter/Jugendwart
- die Seele des Vereins
- aktive Jugendliche

Die DSJ möchte Danke sagen und die Leuchttürme des ehrenamtlichen Engagements auszeichnen, was oft zu wenig gemacht wird.



Aus den über 40 Bewerbungen durfte die Jury bestehend aus Prof. Dr. Robert von Weizsäcker, Melanie Ohme, Jan Pohl und Horst Metzging die drei Sieger auswählen. Das Ehrenamt ist wichtig, ohne geht gar nichts. Für alle Nominierten und Paten gab es ein Dankeschön der DSJ. Die Laudationen für die Sieger übernahm Carsten Karthaus, Referent für Öffentlichkeitsarbeit der DSJ.

Siegerin in der Kategorie „Jugendleiter“ wurde die Jugendleiterin der Karlsruher Schachfreunde Kristin Wodzinski, die dort den süddeutschen Mädchenpower GrandPrix und den Girlsday in Karlsruhe aus der Taufe hob.

In der Kategorie „Aktiver Jugendlicher“ gewann Justus Kempfer von der Schachjugend Herborn, der dort Jugendsprecher ist und dieses Amt auch im Landesverband Hessen ausübt.

In der Kategorie „Seele des Vereins“ gewann Thomas Bergmann vom Rhedaer Schachverein von 1931 e. V. Er ist dort seit 1972 Mitglied und trat mit 10 Jahren in den Verein ein. Seit 1998 ist er erster Vorsitzender.

Die feierliche Veranstaltung kann als Video unter www.dem2014.de komplett angesehen werden.

ins Land der vielen Wunder ...

... Chinaaustausch

Anfang Juli lud uns der Jihong Chess Club von Bengbu, in der Tee Provinz Anhui, ca. 500 km nord-westlich von Shanghai entfernt, zu einem Vergleichskampf und Kulturaustausch nach China ein. Ziel war es erste Kontakte zu knüpfen und einen regel-mäßigen Austausch zu ermöglichen.



Viel mehr, als dass wir nur die Flugkosten zu bezahlen hatten und dort gegen eine Auswahl der Jihong Chess Club Schach spielen sollten wussten wir nicht, was die Ausschreibung zu der Reise nicht vereinfachte. Dennoch waren schnell sechs Jugendliche für das Abenteuer gefunden. 3x Bayern, 1x Brandenburg, 1x Nordrhein-Westfalen und 1x Schleswig-Holstein.

Am 03.07. ging es von München aus mit kurzem Aufenthalt in Peking zum Pudong Flughafen in Shanghai. Kaum gelandet lernte man

Land und Leute genauer kennen. So machten wir die Erfahrung, dass kaum jemand in China englisch spricht. Da unsere Koffer in Peking verloren gingen und wir in Shanghai demnach ohne da standen. Eine Erfahrung, auf die man gerne verzichtet hätte. Cheng, unser Organisator auf chinesischer Seite konnte dies aber klären ehe er uns in einem Restaurant mit Blick auf die Skyline zum ersten Essen einlud. Generell ist es für die Chinesen normal, ihre Gäste mittags und abends zum Essen einzuladen. Außer Cheng stellte man uns noch eine Dolmetscherin, die in China Germanistik studiert und quasi überlebenswichtig war.

Am Mittag wurde uns nun von Lotusblume, gesalzener Gurke bis hin zur Entenzunge knappe 20 Gerichte aufgetischt. Mit vollem Magen ging es dann im Hochgeschwindig-



keitszug (knappe 300 km/h) nach Bengbu. Eine 3,2 Millionen Einwohnermetropole, in der wir direkt nach der Ankunft zum Essen eingeladen worden. Auch diesmal gab es mindestens 20 verschiedene Gerichte, die alle probiert werden sollten. So lernten wir beim Essen schnell, dass das Servieren von Wassermelonenstücken die Erlösung bedeutete, dann war die Nachspeise erreicht.

Diesmal fand das Essen in einem vornehmen Hotel mit Bürgermeister, Sportdirektor und den Organisatoren des Schachvereins satt. Spätes-

tens in diesem Augenblick wussten wir, wie groß die Chinesen dieses Treffen aufbauten. Am nächsten Morgen ging es zum Spielort, einem Tempel eines Immobilienmoguls, der Sponsor dieses Austausches war und die kompletten Kosten der Deutschen übernahm.

Uns erwartete ein roter Teppich, der zu einer Bühne führte, auf der uns ein großer Banner die Deutsche Schachjugend in chinesischen Schriftzeichen begrüßte. Noch nie schien die Bevölkerung von Bengbu Europäer gesehen zu haben. So standen neben den knapp 50 Kindern im Alter von 8-15 Jahren und deren Eltern auch zahlreiche Presse- und Fernsehteams vor der Bühne, um meine Rede zu erwarten, die ich direkt nach dem Abspielen der Deutschen Nationalhymne zur Begrüßung präsentierte. Übersetzt wurde sie von einer der drei Dolmetscherinnen, die uns zur Kommunikation zur Seite gestellt wurden, denn natürlich sprach auch in Bengbu niemand englisch.

Die Tage des Vergleichskampfes gestalteten sich ziemlich gleich. Pro Tag wurden zwei Runden gespielt, nach jeder Runde wurde man zu einem pompösen Essen in einem der besseren Restaurants der Stadt eingeladen. Die Ergebnisse des Vergleichskampfes waren für beide Seiten nebensächlich, so setzten die Chinesen auch immer wieder neue Jugendliche ein, damit jeder mal die Chance bekam, gegen einen Deutschen zu spielen. Nach jedem Spiel war erst mal Fotosession angesagt. Begann man ein Foto mit einem Jugendlichen zu machen hatte man sehr schnell 10-20 chinesische Jugendliche um sich herum stehen, deren Eltern gleichzeitig auch ein Foto schossen.

Verbrachte ich meine Zeit während der jeweiligen Runde nicht damit, gegen mindestens 20 chinesische Kinder simultan zu spielen, warteten Gespräche mit dem Sportdirektor der Stadt und sogar ein Interview mit einem Fernsehteam aus Bengbu auf mich.

Die Autogrammstunde, die wir am Ende des Turniers geben musste, da die meisten Eltern die Fotos bereits entwickelt hatten oder unsere DSJ Postkarten als Autogrammkarte verwendeten, war auch einer dieser außergewöhnlichen Momente der Reise.

Nach 7 gespielten Vergleichskampfrunden wartete noch ein Besuch der Mittelschule von Bengbu auf uns. Hier ist Schach für jeden Schüler ein Pflichtfach. Nach einem kurzen Vortrag des Schuldirektors und einer Rundführung die zeigte, dass deutsche Schulen weitaus moderner sind als chinesische Schulen, gab es auch hier zum Abschluss ein Schachmatch gegen sechs Schüler der Schule.

Damit war nach 5 Tagen das Pflichtprogramm geschafft. Schön anzusehen war, wie die Jugendlichen sich trotz der kompletten Sprachbarriere anfreundeten und verständigen konnten. So überwog für die Jugendlichen der Schmerz sich von den Freunden verabschieden zu müssen als die dreitägige Sightseeingtour nach Nanjing und Shanghai zu beginnen.

Natürlich kamen dennoch alle sechs Jugendlichen mit und lernten mit mir noch das Mausoleum des Revolutinärs Suat Yat-Sen, die Stadtmauern von Nanjing und den Konfuzius-Tempel kennen ehe es mit dem eigens gecharterten Reisebus über den Yangtzekiang hinweg nach Shanghai ging. Dort wartete noch das Expogelände und die berühmte Skyline mit der Oriental Pearl auf uns. Nach einem reichhaltigem Abschlussessen und jeder Menge Geschenke der Gastgeber ging es dann um 1.00 Nachts zum Flughafen, um knappe 12 Stunden später wieder in München zu landen.



Derzeit arbeiten Cheng, Jörg und Ich an der Gründung eines Vereins für den deutsch-chinesischen Schach-Kulturaustausch, über den solche Reisen zukünftig mitfinanziert

werden sollen. Der Besuch einer chinesischen Delegation ist im Sommer diesen Jahres in Hamburg geplant.

vom Japanfieber befallen ...

... Deutsch-Japanischer Simultanaustausch

Es ist der 23. Juli 2014. Wir steigen aus der Maschine und treten aufs Rollfeld. Eine drückende Hitze schlägt uns entgegen. Am Horizont zeichnet sich bereits die Skyline Tokios ab und mit ihr die kommenden 2 Wochen in Japan. 122 Jugendliche aus den verschiedensten Sportarten, darunter auch 8 Schachspieler, sind zu dieser außergewöhnlichen Reise angetreten.



Zum 4. Mal beteiligte sich die Deutsche Schachjugend am Deutsch-Japanischen Simultanaustausch der Deutschen Sportjugend. Ein Projekt, das die Sportjugenden beider Länder seit über 40 Jahren verbindet und das seinen Anfang während der Olympischen Spiele von 1964 in Tokio nahm. Über die Jahrzehnte ist es zu dem größten Austauschprogramm zwischen Deutschland und Japan geworden und über 10.000 Jugendlichen wurde es so ermöglicht, dass andere Land kennenzulernen.

Für die Deutsche Schachjugend ist es das zweite Mal, dass sie eine Delegation Jugendlicher auf Entdeckungsreise schickt. Im Jahr davor hatte sie im Gegenzug die japanische Partnerorganisation aus Kyushu in Balingen und Duisburg empfangen.

Dieses Jahr nun überboten sich unsere Freunde in Saga, Kumamoto und Fukuoka gegenseitig darin, uns Land, Kultur, Sprache und Gebräuche näher zu bringen. Ob bei der Teezeremonie, beim gemeinsamen Singen in der Karaoke Bar oder bei der Kalligraphie-Stunde im Klassenzimmer,

überall wurde der japanische Alltag für uns erlebbar und die japanische Gastfreundschaft spürbar. Als Gruppenleiter durfte ich miterleben, wie Teilnehmer, japanische Jugendliche und Gastfamilien in einer Zeitspanne von nur fünf Tagen je Region zusammenwachsen und aus Fremden enge Freunde wurden. Selten ist es mir so schwer gefallen, wieder aus einem Land abzureisen wie in diesem Fall aus Japan. Damit war ich nicht allein. Über ein halbes Jahr ist seit dem Simultanaustausch vergangen und doch ist das, was in der Deutschen Sportjugend schon länger als „Japanfieber“ bekannt ist, nicht verflogen.



An einem Adventswochenende im letzten Jahr fand in Hannover noch ein außerplanmäßiges Wiedersehen aller Teilnehmer statt; Weihnachtsmarkt und Sushi-Essen inbegriffen. Zwei von ihnen haben begonnen Japanisch zu lernen, planen für den Sommer bereits eine Reise quer durch Japan. Ein weitere Teilnehmerin möchte Japanologie studieren. Für 2020 wurden wir alle

von unserer Dolmetscherin zu den Olympischen Spielen nach Tokio eingeladen. Es wird das zweite Mal sein, dass die japanische Hauptstadt die Spiele ausrichtet. Die Nachwirkungen der ersten Spiele dauern weiter an.

(Eric Tietz)

viel Spaß in Hamburg Deutsch-französische Jugendbegegnung

Am 28.10.2014 machten sich 21 Deutsche und Franzosen auf den Weg nach Hamburg, um sechs Tage miteinander zu verbringen und die jeweils andere Kultur kennenzulernen.

Die Anreise in die schöne Jugendherberge begann schon mit einem kleinen Problem. Ein deutscher Teilnehmer sollte von den Franzosen abgeholt werden, allerdings entwichte dieser. Nach einiger Zeit haben sich aber alle gefunden und wurden sogar von der U-Bahn-Station netterweise kostenlos mit dem Bus mitgenommen.

Dann begann die traditionelle Vorstellungsrunde in der jeweils anderen Sprache. Während dessen wurden manche Städte auf selbst aufgezeichneten Karten nach Norden oder Süden verschoben. Der Lernteil darf natürlich auch nicht fehlen, deshalb wurden wichtige Schachbegriffe ins Französische und ins Deutsche übersetzt. Zum Abschluss des Tages schenkten die Franzosen jedem noch ein T-Shirt, mit welchem wir auch noch Fotos gemacht haben.

Am nächsten Tag machten wir uns nach einem reichhaltigen Frühstück zu ChessBase auf den Weg. Dort wurden wir durch die Räumlichkeiten geführt und bekamen viele Plakate und Fotos, wie zum Beispiel die bisherigen Covers von Fritz, zu sehen. Das Highlight diesen Besuches war eine Konditionsblitzpartie, in der man, um einen Zug auszuführen, zum Brett laufen muss, die von GM Thomas Luther und jeweils einem Franzosen und einem Deutschen live im Internet aus dem ChessBase-Studio kommentiert wurde. Natürlich wurde auch die Partie live im Netz übertragen und konnte so in Frankreich und Deutschland verfolgt werden. Ironischerweise spielte Deutschland mit den schwarzen Steinen die französische Eröffnung. Nach einigem Hin und Her endete die Partie remis. Zum Schluss schauten alle die Kommentierung mit viel Gelächter an.

Leider war das Wetter etwas unangenehm, weshalb wir uns dann, passend zu unseren Gästen, ins Bistro Paris flüchteten. Nach dieser Stärkung setzten wir unsere Besichtigung mit der Speicherstadt fort. In dieser wurden früher und sogar auch noch heute Waren zum Handel gelagert, da dies billiger war, als die Waren in die Stadt liefern zu lassen. Als letzter Programmpunkt in der Stadt besuchten wir das Hamburger Dungeon, eine Ausstellung, die auf gruselige und lustige Art die Geschichte Hamburgs aus den letzten 600 Jahren erzählt. Dank unseren Betreuern Julian und Kristina war immer sichergestellt, dass alle alles verstanden, es wurde fleißig übersetzt.

Ein Blitzturnier Deutschland gegen Frankreich, das Frankreich gewann, rundete den Abend ab. Alle waren mit viel Spaß dabei und keiner wollte aufhören zu spielen.

Der Donnerstag bestand aus zwei Vergleichskämpfen zwischen Deutschland und Frankreich. Beide Kämpfe gewann Frankreich mit 8-2. Zwischendurch wurde an einem Brett ein Turm durch einen kleinen Eiffelturm ersetzt. Außerdem bekamen wir netterweise von unseren Gegnern auch Geschenke.

Am Abend fand das Tandemturnier statt. Ein Team bestand aus einem Franzosen und aus einem Deutschen. Hier konnten die am Dienstag gelernten Begriffe eingesetzt werden. Der Spaßfaktor war ziemlich hoch, wenn es auch manchmal Verständigungsprobleme gab. Aber ein Sieg sagt mehr aus als 1000 Worte.

Am Freitag gingen wir in eine Schule, obwohl manche Ferien hatten. Diese Stadtteilschule befindet sich auf der Reeperbahn. Die Reeperbahn ist sowohl für eine besondere Architektur und für Opern als auch als Rotlichtmilieu bekannt. Viele Schüler dieser Schule

haben einen Migrationshintergrund und sollen, so das Konzept der Schule, lernen, wie man mit Fragestellungen beziehungsweise Problemen umgeht und wie man gut soziale Kontakte schließen kann. Als Hilfe wurde eingeführt, dass die Schüler in den Klassen 5-7 ungefähr sechs Wochen Schachunterricht haben, um zu lernen aus etwas Theoretischem das Praktische umzusetzen.

Anschließend sahen wir uns den Anfang einer typischen Schachstunde an. Danach bildeten wir mit den Schüler Teams und spielten Tandem. Besonders hier standen der Spaß und das gemeinsame Miteinander mit den Schülern im Vordergrund. Daraufhin gingen wir in den naheliegenden Park und spielten Gartenschach, normales Schach und vieles mehr. Meiner Meinung nach hat allen Schülern das Spielen mit uns gefallen.

Nach diesem Vormittag brauchten wir erst mal eine Stärkung auf der tagsüber ungefährlichen Reeperbahn. Zwei Franzosen waren so freundlich und haben sogar einen Teil ihres Essens einem Obdachlosen gegeben.

Am Abend gab es noch Taktiktraining mit GM Thomas Luther, wo wir unter anderem auch eine Stellung aus der Konditionsblitzpartie zwischen Deutschland und Frankreich analysierten. Nach dem Training lösten noch einige eine Studie mit viel Spaß.

Der nächste Tag fing an, wie der letzte Tag endete. Wir nahmen unter Leitung von GM Thomas Luther passend zu unseren Freunden die französische Eröffnung mit vielen Varianten durch.

Nach dem Mittagessen machten wir uns auf den Weg zum Hafen, um an einer Bootstour teilzunehmen. Der Kapitän unterhielt uns sehr gut mit seinem norddeutschen Humor. In einem Moment hörte man von irgendwo „My heart will go on“. Doch entgegen der Vorhersage kamen wir sicher an und machten uns auf den Weg zur St. Michaelis Kirche. Dort stiegen wir 450 Stufen zu einer Aussichtsplattform empor und konnten den grandiosen Blick über Hamburg mit einem Sonnenuntergang genießen. Passend zum Hafen aßen wir in der Nordsee und sahen diesen bei Dunkelheit.

Anschließend reisten wir zurück zur Jugendherberge, versorgten uns mit Nahrungsmittel für den nächsten Tag und fanden uns zu einem gemütlichen Abend zusammen. Dieser begann mit einem deutsch-französischen Quiz, wo wir uns gegenseitig die Antworten vorsagten. Aufgrund dessen hatten wir alle unendlich viel Spaß. Danach begannen wir Lieder, von der Gitarre begleitet, in allen möglichen Sprachen zu singen. Egal ob wir die Lieder in Französisch, Deutsch oder Englisch gesungen haben, egal ob wir den Text verstanden haben oder nicht, wir alle lagen uns in den Armen und haben gemeinsam gesungen, getanzt und gelacht bis tief in die Nacht. („We are the world“) Der Abschied am nächsten Morgen fiel natürlich schwer.

Dadurch, dass wir eine Zeit lang zusammengelebt und einiges erlebt haben, denke ich, dass diese Jugendbegegnung für alle eine große Bereicherung war und niemand sie je vergessen wird. Verständigungsprobleme haben wir einfach mit der wirklich wahren Sprache gemeistert: Schach. Bei allen Vergleichen hatten wir alle sehr großen Spaß, der bei einer solchen Veranstaltung die wichtigste Rolle spielt.

Deshalb möchte ich mich im Namen aller Teilnehmer bei dem Deutsch-Französischen Jugendwerk, der Französischen und Deutschen Schachjugend bedanken. Besonders danken möchte ich den französischen Betreuern Patrice und Vincent und den deutschen Betreuern Julian und Kristina für das grandiose Programm und die vielen Highlights danken.

(Carolin Gatzke)

initiativ, innovativ, kooperativ, ...**... Kinderschach in Deutschland e.V.**

Auf der letzten Jugendversammlung wurde über die Kooperation zwischen der DSJ und dem Verein Kinderschach in Deutschland e.V. erstmals berichtet. Entstanden ist der Verein in den Ländern Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen und ist mittlerweile bundesweit aktiv. Er setzt sich für die Verbreitung des Schachspiels in Kindergärten ein und hat bereits mehr als 200 Erzieherinnen und Erzieher geschult, um Kindern in Kindergärten pädagogisch sinnvoll Schach beizubringen. Neu ist, dass der Kinderschachbeauftragte der DSJ dem Vorstand des Vereins angehört. Neben der gemeinsamen Entwicklung des Kinderschachpatentes für Erzieherinnen und Erzieher wurde 2014 auch das Qualitätssiegel Deutsche Schach-Kita ins Leben gerufen. Ab sofort können sich Kitas bei der DSJ darum

bewerben. Die erste Verleihung ist an die Katholische Kindertagesstätte St. Amandus in Aschendorf (NDS) geplant.

Nach der Vereinsumbenennung sind für 2015 auch bundesweite Lehrgänge geplant. Als erstes sind neue Kinderschachprojekte in den Ländern Niedersachsen und auch Hessen geplant. Diese Projekte werden von Firmen gesponsert, so dass die Kindergärten mit Schachmaterial ausgestattet und die Erzieherinnen und Erzieher geschult werden können.

Schach und Ferien ...**... Kinderschachcamp Schwerin**

In zweiter Auflage fand im Juli 2014 das Kinderschachcamp in der Jugendherberge Schwerin statt. Ein großer Dank geht an die ausrichtenden Schachjugenden aus Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Positiv ist anzumerken, dass Kinder aus vier verschiedenen Bundesländern den Weg zum Schweriner See fanden. Die Gesamtanzahl ist von neun Kindern aus dem letzten Jahr leider auf 6 Kinder geschrumpft. Da das Kinderschachcamp in Bad Homburg sogar wegen zu weniger Teilnehmer ausfallen musste, zeigt sich, dass wir in diesem Bereich noch an unserer Werbung arbeiten müssen.

Die teilnehmenden Kinder haben ihren Aufenthalt in Schwerin einmal mehr nicht bereut. In verschiedenen Trainingslehrgängen lernten sie Strategie und Taktik, die sie im durchgeführten Turnier direkt anwenden konnten. Natürlich mit anschließender Partieanalyse. Das Abschlusshighlight nach den vier Tagen, in denen auch das Freizeitprogramm natürlich nicht zu kurz kam, war dann wieder das Eltern-Kind Schachturnier gefolgt vom Abschlussgrillen.

Insgesamt war das Kinderschachcamp auch in diesem Jahr wieder eine gelungene Veranstaltung die in alle Bundesländer weiterempfohlen werden kann. Bei Fragen wendet euch gerne an unseren Beauftragten für Kinderschach Patrick Wiebe.

Schule und Erfolg ...**... Deutsche Schulschachmeisterschaften**

Das Jahreshighlight für viele schachspielenden Schüler waren die Deutschen Schulschachmeisterschaften. Die Wettkampfgruppen II in Biedenkopf und die WK M in Lingen fanden am ersten Maiwochenende statt. Die anderen Wettkampfgruppen (WK III und IV in

Bad Homburg, WK HR in Schwäbisch Hall und die WK G in Dittrichshütte) folgten am zweiten Maiwochenende. Die Ausrichter waren wieder sehr bemüht den teilnehmenden Schulen unvergessliche Meisterschaften zu bereiten. So gab es nicht nur viele Pokale und Preise zu gewinnen, sondern abwechslungsreiche Freizeitprogramme und Grillabende sorgten für willkommene Abwechslung bei der Jagd um die Titel. Zusätzliche Turniere für Ersatzspieler wurden sehr gut angenommen. Die Ausrichtungsorte waren wieder gut gewählt und bildeten die Grundlage für erfolgreiche Meisterschaften. Auf den Homepages der Ausrichter konnte man sich stets umfangreich über die Meisterschaften informieren. Die abschließenden Siegerehrungen bildeten den Höhepunkt und Abschluss der Meisterschaften. Ein Dank geht an alle Ausrichter für die hervorragende Arbeit.

Die Deutschen Schulschachmeister:

WK M: Auguste-Viktoria Gymnasium Trier Rheinland-Pfalz
 WK II: Käthe-Kollwitz-Oberschule Berlin
 WK III: Heimschule Lender Sasbach Baden
 WK IV: Martin-Andersen-Nexö-Gymnasium Dresden Sachsen
 WK G: Grundschule Bergstedt Hamburg
 WK H+R: Schule Am Roten Berg Hasbergen Niedersachsen

einer muss immer der Beste sein ...

... Deutscher Lehrermeister 2014

Im Radisson Blu Hotel Erfurt wurde die siebte Deutsche Lehrermeisterschaft ausgetragen. So trafen sich Pädagogen und Erzieher sowie an einer Schule involvierte Schachspieler aller Schulformen aus 13 Bundesländern in Thüringen, um den Titelkampf des Deutschen Lehrermeisters. Erstmals gab es am Vorabend die Deutsche Lehrerblitzmeisterschaft, an der sich 19 schachspielende Pädagogen beteiligten. In 11 Runden duellierten sich die "Blitzschachpädagogen". Mit 10 Siegen und 2 Unentschieden setzte sich Bernd Grill aus Baden-Württemberg durch und wurde somit der erste Deutsche Lehrermeister im Blitzschach. Er verwies Jochen Terhorst (Rheinland-Pfalz) mit 9 Punkten und Marco Siebarth (Thüringen) mit 7,5 Punkten auf die Plätze 2 und 3.

Diese Meisterschaft wurde, wie in den Vorjahren schon, in 2 Kategorien ausgetragen. In der stark besetzten Meisterklasse mit 6 namhaften Titelträgern starteten 33 Teilnehmer, die um die Titel der Deutschen Meister in den einzelnen Schulformen kämpften. Beachtenswert hierbei ist die Steigerung des Leistungsniveaus, denn 18 Schulschachpädagogen hatten eine Wertungszahl über 2000 DWZ. Des Weiteren gab es die Hobbyklasse für 10 Schulschachamateure, die aber ebenso gute Partien spielten. In 7 Runden mit einer Bedenkzeit von 25 Minuten pro Spieler wurden nun die Titelträger ermittelt.

Neuer Deutscher Lehrermeister wurde mit 5,5 Punkten Bernd Grill, Schulschachreferent und Gymnasiallehrer aus Baden-Württemberg, der somit gleich 2 Pokale erhielt.



3. Oktober, fast alle waren dabei ...

... Deutsche Ländermeisterschaft

Bereits im dritten Jahr in Folge fand die Deutsche Ländermeisterschaft in Hannover statt, einmal mehr ausgerichtet von der Niedersächsischen Schachjugend. Mit der Tradition der niedersächsischen Landeshauptstadt hat sich auch der Termin um den Tag der deutschen Einheit etabliert, sodass die Teilnehmerzahl noch einmal gesteigert und auf 19 Teams ausgebaut werden konnte. Einzig die Landesverbände Saarland und Bremen waren 2014 nicht vertreten - vielleicht aber in diesem Jahr? Auch 2015 findet die Meisterschaft der Achterteams wieder in Hannover statt, Termin ist der 2. bis 7. Oktober.



Auch Titelverteidiger Baden wird bestimmt wieder mit dabei sein. Wie die Landesschachjugenden aus Niedersachsen und Hessen ist der neue Titelträger mit zwei Mannschaften angetreten. Daneben gab es auch wieder ein gemeinsames "Team Nord" dieser Regionalgruppe, das wie fast alle anderen Teams auch am Konditions-Blitz-Turnier teilnahm. Dieses wurde im Rahmen der bundesweiten Feierlichkeiten zum Tag der deutschen Einheit,

die im Vorjahr zeitgleich in Hannover stattfanden, zwischen den Ländern ausgetragen und schließlich von Schleswig-Holstein für sich entschieden.

neuer Ort, neues Glück ...

... Deutsche Einzelmeisterschaft

Die Deutsche Einzelmeisterschaft nahm einen Ortswechsel vor nach einigen Jahren in Oberhof/Thüringen. Sachsen-Anhalt hatte sich nachhaltig mit Magdeburg beworben, lockte mit Geldern der Lottostiftung des Landes und dem noblen Hotel Maritim Magdeburg mit super Spielbedingungen. Das Problem, wo alle nicht wussten, ob es aufgehen würde, war, dass das Hotel nur Einzel- und Doppelzimmer mit wenigen Dreibettzimmern bot und deshalb die benachbarte Jugendherberge angemietet werden musste. Das war natürlich schon ein Klassenunterschied. Es ging aber hervorragend auf, es verteilte sich auf beide Objekte zum großen Teil so, wie es sich die Teilnehmer gewünscht hatten. Und zumindest diejenigen, die die Jugendherberge gewählt hatten, mussten nicht wegen der Carmen Nebel Show ihre Zimmer räumen, wie das bei den Hotelgästen der Fall war, und was zurecht zu einiger Verärgerung sorgte.

Von den Spielsälen her und durch das zentrale Foyer des Maritims waren beste Turnierbedingungen und ein Rahmen für eine gute Öffentlichkeitsarbeit gegeben. Das war auf jeden Fall eine deutliche Steigerung zu Oberhof, wo wir doch an die Grenzen gestoßen waren.

Leider war Magdeburg auch keine familienfreundliche Ausrichtung, was sich an den Teilnehmerzahlen der offenen Turniere bemerkbar machte und nicht durch regionale Spieler ausgeglichen wurde. Nun kann man sagen, dass das nicht ins Gewicht fällt. Aber da wir mit der zentralen DEM auch in alle Jugendvereine hinein motivierend wirken möchten, war das schon ein bedeutender Nachteil von Magdeburg, den wir auch zu hören bekamen.

Auch sonst kam es je nach Sichtweise zu unterschiedlichen Beurteilungen. Den Jüngeren fehlte der Auslauf und die Sportmöglichkeiten, die Älteren freuten sich über die abendli-

chen Ausagemöglichkeiten, was wiederum nicht allen Betreuern gefiel. Aber das Optimum zu bekommen wird wohl schwer werden.

Insgesamt war aber die DEM 2014 wieder ein Höhepunkt des Jugendschachs. Es ist ein hohes Niveau erreicht, das es zu halten gilt.

Die DEM zeichnete sich aus durch ein faires Miteinander. Immer mehr setzt sich das Verantwortungsgefühl bei den Betreuern und Delegationsleitern für die gesamte Meisterschaft durch, auch wenn es hier und da immer noch Nachholbedarf gibt.

Sie zeichnete sich auch aus, durch die gelungene Verbindung von Spitzensport und Nachwuchssport. In diesem Jahr glänzten die Großmeister Arkadij Naiditsch, Niclas Hutschenbeth und vor allem Artur Jussupow. Die Teilnehmern am Blitzturniere, die Simultankämpfe, die Partiekomentierungen, die Podiumsdiskussion zum Leistungssport, alles kam sehr gut an und wurde angenommen. Und natürlich vielleicht der Höhepunkt, die Teilnehmern an der Verleihung des Goldenen Chessos an das Ehrenamt. Dies war gerade Artur Jussupow wichtig und er übergab mit großer Freude die Preise an die Gewinner.

Die DEM zeichnet sich zudem aber auch durch eine überaus professionelle Öffentlichkeitsarbeit aus, die man gar nicht genug loben kann, wird doch alles ehrenamtlich bewältigt und wirkt nach außen doch so professionell, wie uns von Profis bestätigt wird. Und als Krönung dieser Arbeit besuchte dann auch noch der Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt Dr. Reiner Haseloff die DEM und bekannte sich eindeutig zu Schach als Sport.

Die Deutschen Meister 2014 sind.

U18	Florian Ott Bayern	Sophia Schmalhorst Hessen
U16	Jan-Christian Schröder Hessen	Sonja Maria Bluhm Hessen
U14	Kevin Schröder Nordrhein-Westf.	Fiona Sieber Niedersachsen
U12	Luis Engel Hamburg	Lara Schulze Niedersachsen
U10	Vincent Keymer Rheinland-Pfalz	Vitalia Khamenya Bayern
ODEM A	Maximilian Berchtenbreiter Bayern	
ODEM B	Marvin Henning Sachsen-Anhalt	

Die Wahlen zur Spielerin des Jahres und zum Spieler des Jahres in den Kategorien U20 und U14 fanden mit weit über 1.000 Wählern wieder einen hohen Zuspruch.

Hier die Titelträger 2014 für das Jahr und die Leistungen in 2013:

U20 männlich: Johannes Carow, U20 weiblich: Filiz Osmanodja, U14 männlich: Julian Martin U14, weiblich: Fiona Sieber.

sportlich, schachlich, weltmeisterlich ...

... Kika bei der DEM

Parallel zu den diesjährigen Deutschen Einzelmeisterschaften in Magdeburg wurde vom 07.-09. Juni wieder das begehrte Kinderschachturnier veranstaltet. Wer vorher noch zweifelte, ob das Kika auch zum Maritim passt, sah sich eines Besseren belehrt. Mit 66 Mädchen und Jungen bis 9 Jahre wurde die Teilnehmerzahl aus dem Vorjahr sogar noch übertroffen. Auch die Räumlichkeiten waren bestens geeignet für die kleinsten Brettkünstler der Meisterschaften. Das Gesamtturnier konnte nach sieben spannenden Runden Brian Gan (BAY) knapp vor Collin Colbow (BRE) gewinnen. Beide erreichten 6 Punkte. Auf den Plätzen 3 bis 5 folgten mit 5,5 Punkten Siegfried Hoffmann (S-A), Ben Hagenbeck-Hübert (SAC) und Luisa Bashylina (NRW), die



damit gleichzeitig die Mädchenwertung gewinnen konnte. Den zweiten Mädchenplatz erzielte Kristin Dietz (S-A) vor der Dritten Pauline Schmidt (THÜ).

Das Turnier verlief wieder einmal ohne große Probleme und sehr fair. Bemerkenswert war auch der hohe Kampfgeist der Kleinen, so dass es kaum Remispartien gab – und das ganz ohne Sofia-Regel! Da beim Kika-Turnier für die Kinder vor allem der Spaß und das Erlebnis im Vordergrund stehen, gab es natürlich auch wieder jede Menge Aktion rund um das Thema Fußballweltmeisterschaft. Dabei war einer der Höhepunkte sicherlich das Fußballschachturnier, welches mindestens ebenso ehrgeizig bestritten wurde. Hoffentlich werden auch in diesem Jahr viele der letztjährigen Teilnehmer wiederkommen, wenn es dann heißt „Schach mit den Rittern, bringt die Gegner zum Zittern“.

7 x Meister ...

... Deutsche Vereinsmeisterschaften

Am 30.12.2014 abends stand es fest, diesmal gab es keine Hängepartie, kein Virus stand im Weg, stattdessen 7 gelungen ausgerichtete Meisterschaften mit 7 ermittelten Meistern. Wir erinnern uns, die DVM U14 2013 wurde erst im Sommer 2014 abgeschlossen mit den letzten drei Runden. Und die U14 blieb sogar unvollendet, da sich nicht genügend Mannschaften fanden, die bereit waren, an einem Wochenende zentral in Hessen die Meisterschaft zu beenden.

Doch wie gesagt in 2014 lief alles wieder in gewohnten Bahnen ab.

Die Deutschen Vereinsmeisterschaften wurden ausgerichtet Naumburg (U20 und U20w), Magdeburg (U16), Regensburg (U14, U14w), Verden (U12) und in wiederum Magdeburg (U10).

Die offen ausgetragenen DVM U10 hat sich schon mit der zweiten offiziellen Ausrichtung etabliert. 54 Mannschaften nahmen teil, für viele das erste große Turnier, die erste Deutsche Meisterschaft. Das Spielniveau ist dementsprechend unterschiedlich, das ändert aber nichts daran, dass alle mit Begeisterung teilnahmen und hoher Motivation nach Hause fuhren.

In der U14w bereitete es Probleme, die vorgesehene Zahl von 20 Mannschaften zusammen zu bekommen, am Ende blieb man bei 18 hängen. Noch kann man nicht sagen, ob das ein einmaliger Fall ist, oder aber man sich für die Zukunft Sorgen machen muss.

Die Deutschen Meister im Überblick:

U20: Bebenhausen - Württemberg

U20w: SK Lehrte Niedersachsen

U16: SK Doppelbauer Kiel Schleswig-Holstein

U14: SG Porz Nordrhein-Westfalen

U14w: SV Muldentale Wilkau-Haßlau Sachsen

U12: Hamburger SK Hamburg

U10: BSG Grün-Weiß Leipzig Sachsen

didaktisch, methodisch, praktisch ...**... Kinderschachpatente**

In Jahr 2014 gab es erstmals ein Kinderschachpatent in Kooperation mit der Landeschachjugend Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Der Lehrgang fand vom 30. Mai bis 01. Juni in der Jugendherberge in Wismar statt. Die 10 Teilnehmer aus den



Schachvereinen und Schulen konnten sich wie gewohnt, neben vielen Informationen und Tipps aus der Hand des Lehrgangleiters Patrick Wiebe, auch selbst Methoden ausprobieren und in den vielen Materialien zum Kinderschach stöbern. Das bewährte Konzept des Kinderschachpatents wird immer um neue Ideen wie in diesem Jahr den Methodenkoffer erweitert. Für das kommende Jahr 2015 sind noch keine weiteren Kinderschachpatente geplant, so dass sich interessierte Landeschachjugenden bitte melden mögen.

didaktisch, methodisch, spezifisch ...**... Mädchenschachpatent**

Für 2014 waren zwei Mädchenschachpatente geplant. Während Anfang 2014 in Bremen das erste Mädchenschachpatent mit guter Beteiligung durchgeführt wurde, musste das zweite in Baden leider aufgrund geringer Anmeldezahlen abgesagt werden. Ein zweiter Versuch wird vom 20.-22. März 2015 in Nußloch gestartet.

gewusst wie ...**... Schulschachpatente**

Leider findet beim Schulschachpatent ein Rückwärtstrend, insgesamt gibt es meiner Meinung nach zu wenig Schulschachpatentkurse. Alle Mitglieder des Lehrteams werden gebeten, in ihrem Bundesland einen Kurs pro Jahr anzubieten. Hier eine nicht abschließende Auswahl von Kursen aus 2014:

Bundesland	Teilnehmer
1 Bayern	7
2 Schleswig-Holstein	6
3 Niedersachsen	16
4 Bayern	17
5 Bayern	31
6 Baden	24
7 Nordrhein-Westfalen	?
8 Hamburg	16
9 Rheinland-Pfalz	18

„Fairplay wie, was, warum**... Jugendworkshop**

Unter der Leitung des Referenten Malte Ibs und den Bundesjugendsprecherinnen Amelie Serif und Jessica Boyens fand vom 19. September bis zum 21. September 2014 der Jugendworkshop in Mannheim zum Thema „Fairplay im Schachsport“ statt. Insgesamt haben acht Jugendliche in einer Altersspanne zwischen fünfzehn und einundzwanzig Jahren aus ganz Deutschland teilgenommen. Die meisten Teilnehmer wollten sich überraschen lassen

und somit gab es kaum konkrete Erwartungen, zumal es auch der erste Jugendworkshop für viele war.

Der erste echte Seminartag begann daraufhin mit einem gemütlichen Frühstück und einem anschließenden Spiel namens „Alle die ...“, welches die Teilnehmer noch einmal so richtig wach gemacht hat und auch viel Freude verbreitete. Danach wurden erste Erfahrungen über besonders faire oder unfaire Spielweise ausgetauscht. Da das Wort Fairplay ziemlich schwierig zu definieren ist, haben wir versucht dafür feste Kriterien aufzustellen und dabei ist natürlich auch klar geworden, dass jeder ein anderes Bild von fairem Spielverhalten hat. In Gruppenarbeiten erarbeiteten wir mögliche Konsequenzen nach einem Verstoß sowie mögliche Sanktionen wobei klar heraus kam, wie wichtig Prävention ist, damit so etwas nicht wieder vorkommt. Zwischendurch gab es kleine Snack- und Verstärkungspausen mit Kaffee und Kuchen.



Nach der Pause haben wir uns dann mit Fairplay auf der Welt allgemein beschäftigt und uns wurde unter anderem der Schwerpunkt von der Deutschen Schachjugend mit der Hilfsorganisation „terre des hommes“ vorgestellt. Durch Spenden werden beispielsweise Schulen in Ländern wie Vietnam gefördert. Um diese wichtige Arbeit weiter ausführen zu können, kam es dann auch zu einem Brainstorming in Gruppenarbeit wie man Spenden sammeln kann und welche Ideen wir dafür hätten. Eine Spendenbox sollte es aber auf zukünftigen Veranstaltungen der DSJ auf jeden Fall geben und auch der Vorschlag eines Spendenbretts kam auf. Den Abend verbrachten wir anschließend mit gemeinsamen Billard spielen. Das hat allen Teilnehmern besonders viel Spaß bereitet, egal wie viele Kugeln man letztendlich versenkte.

So schnell wie das Wochenende begonnen hat, hat es leider auch schon wieder mit einem weiteren Block zum Fairplay aufgehört. Es wurden noch einmal Beispielfälle vorgestellt und wie wir darüber richtig und regelkonform entscheiden sollten. Nicht alle Fälle waren dabei eindeutig und so kam noch eine Menge an Diskussionsstoff auf. Zum Abschluss wurden noch andere DSJ-Projekte präsentiert und es kam nur positives Feedback zurück. Wenn ihr auch Interesse an einem Jugendworkshop habt, vielleicht sogar mit einem ganz bestimmten Thema, dann meldet euch gerne bei den Bundesjugendsprechern. Wir werden versuchen eure Anliegen in die Wege zu leiten und würden uns über viel Nachfrage und neue, spannende Ideen sehr freuen.

So schnell wie das Wochenende begonnen hat, hat es leider auch schon wieder mit einem weiteren Block zum Fairplay aufgehört. Es wurden noch einmal Beispielfälle vorgestellt und wie wir darüber richtig und regelkonform entscheiden sollten. Nicht alle Fälle waren dabei eindeutig und so kam noch eine Menge an Diskussionsstoff auf. Zum Abschluss wurden noch andere DSJ-Projekte präsentiert und es kam nur positives Feedback zurück. Wenn ihr auch Interesse an einem Jugendworkshop habt, vielleicht sogar mit einem ganz bestimmten Thema, dann meldet euch gerne bei den Bundesjugendsprechern. Wir werden versuchen eure Anliegen in die Wege zu leiten und würden uns über viel Nachfrage und neue, spannende Ideen sehr freuen.

haste was gelernt? ...

... 8. DSJ Akademie

„Und haste was gelernt“, könnte einer der Hauptfragen an die über 60 Teilnehmer der DSJ Akademie sein, wenn diese wieder in ihre Vereine und Schulen zurückgekommen sind. Wir als Veranstalter sind im guten Wissen abgereist, dass dies der Fall gewesen ist. Was natürlich zu allererst an den hervorragenden Referentinnen und Referenten lag.

Aus allen Regionen Deutschland kamen sie angereist. Sie stellten sich alle ihren ganz persönlichen Ausbildungsplan zusammen, indem sie aus sechzehn Workshopangeboten das herausuchten, von dem sie sich für ihre Vereins- oder Schularbeit am meisten versprachen.

Die einen wollen ihre Öffentlichkeitsarbeit stärken und konnten wählen zwischen den Themen „kreative Öffentlichkeitsarbeit“, „richtig fotografieren“ oder „Texte für die Presse schreiben“. Andere hingegen waren mehr an den Trainingsblöcken interessiert wie zum Beispiel „Gestaltung von Schachunterricht in der Schule“ oder den Einsatz von Chess-Base-Programmen als Hilfsmittel für das Schachtraining. Andere wiederum wollten wissen, wie sie ihren Jugendlichen mehr bieten können für ein echtes Vereinsleben als nur das Training, die konnten dann Themen wählen wie „Rahmenprogramm für ältere Jugendliche“ oder „Auslandsfahrten – Orga und Förderung“.

Gerade dieses breite Themenspektrum zeichnet die Akademie aus und führt dazu, dass es neben immer wieder neuen Gesichtern viele „Widerholungstäter“ unter den Teilnehmern gibt. Geschätzt werden die vielfältigen Möglichkeiten des direkten Austausches untereinander. Was macht der Kollege im Verein, welche Ideen hat die Kollegin in der Jugendarbeit? Man saugt förmlich rund um die Uhr in den Pausen, in den Workshops und sogar bei den Mahlzeiten die Informationen in sich auf und benötigt bestimmt nach diesem Wochenende Zeit, alles zu Hause zu ordnen, um es dann in Verein und Schule zu tragen.

Jugendarbeit wird gestaltet von Jung und Alt, auch das wird deutlich auf der Akademie. Nebeneinander in den Workshops sitzen der über siebzigjährige Rentner und der sechzehnjährige Schüler, und beide lernen voneinander, kommen mit einander ins Gespräch. Wo gibt es das sonst?

„Ja, wir haben was gelernt auf der Akademie“, lautet die Antwort der Befragten und sie fügen hinzu, „es hat sogar richtig Spaß gemacht!“

DSJ Akademie

Version 2.0 ...

... Methodenkoffer für den Schachunterricht

Nach vielen Gesprächen, Überlegungen und zahlreichen Ideen im berühmten Ideenkoffer fiel beim Schulschachkongress 2009 in Hamburg der Startschuss für ein völlig neues Lehrmedium im Schachbereich, der Methodenkoffer für den Schachunterricht war geboren.

Er schlug sprichwörtlich ein wie eine Schachbombe und sofort gingen die Autoren ans Werk und sammelten neue Ideen, griffen Vorschläger der Nutzer an den Schulen und in den Vereinen auf und herausgekommen, wiederum pünktlich zu einem Schulschachkongress, ist die Version 2.0:

- besseres Layout
- bessere Verpackung
- doppelt viele Methoden aus 30 wurden 60
- viele ergänzende Materialien wie Kartenspiele, Chesssystempel u.v.m.
- Chessys Schachlexikon

Der neue Methodenkoffer enthält 60 Methoden, mit denen der Schachunterricht noch abwechslungsreicher wird. Geeignet sind die Methoden vom Anfängertraining in den Schulen bis hin zu Gruppen für Fortgeschrittene in den Schachvereinen. Die Methoden lassen sofort einsetzen und werden in einem Ordner übersichtlich erklärt sowie von vielen Arbeitsblättern mit Lösungen ergänzt.

Außerdem sind im neuen Methodenkoffer viele nützliche Hilfsmittel, die ihren Schachunterricht anschaulicher machen und ihnen die Arbeit erleichtern. So gibt es im Koffer farbige Glasnuggets und Haftmagnete zum Markieren von Feldern, einen Belohnungsstempel und Sanduhren, um spannende Wettkämpfe in der Gruppe durchzuführen. Viele Kartenspiele ermöglichen es den Schachschülern an unterschiedlichen Themen zu arbeiten und sie können ohne viel zusätzliche Arbeit differenzieren.

Ergänzt wird der neue Methodenkoffer durch die Browserversion von Fritz & Fertig, der Broschüre „Schach mal anders“ mit vielen Schachvariationen und Chessys Schachlexikon, in dem alle wichtigen Schachbegriffe für Einsteiger erklärt werden.

Der Methodenkoffer 2.0 ist ein Produkt der Deutschen Schulschachstiftung e.V. und über diese zu erwerben. Er ist geeignet für Schulen aber auch für das Vereinstraining.

Autoren

Das Autorenteam umfasst mit Björn Lengwenus, dem Erfinder von Fritz & Fertig, Kirsten Siebarth, der Schulschachreferentin der Deutschen Schachjugend und Patrick Wiebe als Kinderschachexperten drei erfahrene Schachtrainer und Pädagogen, die ihre besten Methoden in den neuen Methodenkoffer zusammengestellt haben. Man muss den Hut ziehen vor ihrer Leistung, die ehrenamtlich neben den vielen anderen Aufgaben wahrgenommen wurde.



Zu danken ist auch der Mitarbeit und Unterstützung der Firma Joodix, die von Dr. Dirk Jordan in Dresden gegründet wurde. Ohne ihn und der Mitarbeiterin Nadine Villwock, die zusammen mit Gustaf Mossakowski und Martin Woidyla das Layout verantwortet, wäre der neue Methodenkoffer nie in der vorliegenden Qualität erschienen.

Schulschach auf dem Vormarsch ...

... 7. Deutscher Schulschachkongress

Mit über 100 Lehrerinnen und Lehrern als lernende Teilnehmer fand der 7. Deutsche Schulschachkongress am 01.11.2014 in Bad Hersfeld statt. Die Qualität dieser Kongresse hat sich herumgesprochen.

Und warum Bad Hersfeld? Weil Bad Hersfeld ein Zentrum des Schulschachs ist mit den beiden ausgezeichneten Deutschen Schachschulen Wilhelm-Neuhaus-Grundschule und Gesamtschule Obersberg. Karl-Heinrich George von der Wilhelm-Neuhaus-GS half bei der Organisation des Kongresses und brachte auch Kinder seiner Grundschule mit, damit in den Workshops nicht nur theoretisch sondern auch praktisch Schachtraining gezeigt werden konnte.

Podiumsdiskussion stark besetzt

Traditionell beginnt am Abend vor dem Kongress die größte bundesdeutsche Veranstaltung im Bereich Ausbildung mit einer Podiumsdiskussion. Das Thema lautete: „Schulprofil Schach – Nachhaltigkeit statt Strohfeuer.“

Walter Rädler – Vorsitzender der Deutschen Schulschachstiftung e.V., und Kirsten Siebarth – Referentin für Schulschach im Vorstand der Deutschen Schachjugend, konnten eindrucksvoll darstellen, wie sich Schulschach in den letzten Jahren entwickelt hat. Von der Arbeitsgemeinschaft am Nachmittag mit einem freiwilligen Spielangebot Schach bis hin zu Schulen, die Schach in ihr Schulprofil aufgenommen haben und Schach als festen Bestandteil ihres Bildungsauftrages in den Fächerkanon integriert haben, wobei das nicht heißen muss, dass das Schulfach Schach benotet werden muss. War das frühere lockere Schachangebot an Schulen meist abhängig von einzelnen Personen, von Nachhaltigkeit also keine Rede, so ist heutzutage an vielen Schulen das Schachangebot fest verankert. Dazu beigetragen hat das Qualitätssiegel Deutsche Schachschule. Immerhin schon 42 Schulen tragen dieses Siegel und es kommen jährlich über 10 Schulen hinzu.

Einer der Mitorganisatoren der Initiative Schach als Fach ist auch die Hamburger Firma ChessBase, die die Grundschule Genslerstraße in Hamburg in der Startphase unterstützte und mitverantwortlich war für den Slogan Schach statt Mathe, für den sich sogar mit all den dazugehörigen Konsequenzen die Hamburger Senatorin für Schule und Bildung begeistern konnte. Mit diesem provokanten Slogan wurde die Diskussion um die Integration von Schach in den Schulalltag beflügelt, wie der Geschäftsführer Rainer Woisin schildern konnte.

Vielfältig attraktives Seminarangebot

Aus 21 Seminaren in 3 Blöcken konnte sich jeder Teilnehmer sein individuelles Programm zusammenstellen. Die einen wollten lieber mehr Tipps und Tricks aus dem Bereich Organisation erhalten und ließen sich von Simon Martin Claus einweihen in die Kunst der Turnierorganisation, andere waren mehr an neuen Lehrmaterialien interessiert und ließen sich zum Beispiel einführen in das neue Trainingsmaterial für den Kindergartenbereich, die Vorschule und die ersten Klassen der Grundschulen, das Dr. Dirk Jordan und Harald Niesch entwickelt haben. Sehr stark nachgefragt sind auch immer die Seminarthemen, bei denen man ganz praktisch in das direkte Training eingeführt wird wie „Kleine Spiele im Schachtraining“ mit Walter Rädler, „Auf der Jagd nach König Schwarz – eine Schachschneitzeljagd mit Björn Lengwenus, oder mit Manfred Grömping eine Einführung in motivierenden Schachunterricht für Anfänger. Schulschachtraining 2.0 mittels Internet und Software sowie eine Einführung in das Yes2Chess Programm lehrte Rainer Woisin und das russische Trainingssystem stellte Nikolaus Sentef vor.

Schachlehrerin des Jahres

Der Kongress klingt aus mit der schachpädagogischen Nacht, auf der auch der Lehrer des Jahres, die Lehrerin des Jahres gekürt wird. 2014 wurde dies die sehr engagierte Lehrerin Sabine Würz aus Ingolstadt/Bayern.

Vernetzung der Schachschulen

Im Anschluss an den Kongress trafen sich die Deutschen Schachschulen zu einem Workshop und entwickelten Ideen für eine intensive Vernetzung. So wurde zum Beispiel be-

schlossen regionale Konferenzen einzuführen, auf denen sich die Lehrer und Lehrerinnen der Schachschulen austauschen können.

Zeitgleich trafen sich die Landesschulschachreferenten zu einem Ideenaustausch. Die DSJ plant den Boom des Grundschulschachs aufzufangen durch eine Erweiterung der Deutschen Grundschulmeisterschaften, bei der pro Landesverband künftig 4 Mannschaften starten dürfen, darunter auch reine Mädchenteams, sowie durch eine Erweiterung der Wettkampfklasse IV.

Yes2Chess ...

... Barclaycard fördert Schach an Schulen

Neuer Wind im Schulschach durch das Engagement von Barclaycard. Barclaycard stieg zuerst beim weltgrößten Schulturnier „Rechtes Alsterufer gegen Linkes Alsterufer“ ein und ließ sich und vor allem der Europachef, der in Direkt- schaltung aus London ins Congress Centrum in Hamburg zugeschaltet war, von der Begeisterung der Schülerinnen und Schülern mitreißen. Aus dieser ersten Initiative entwickelte sich die Idee von Yes2Chess. Einer europaweiten Aktion, mit der über 25.000 Kinder im Grundschulalter erreicht wurden mittels eines Internetschulturnieres, dessen Finale im Juni in London ausgetragen und von der Hamburger Brechtschule gewonnen wurde. Michael Thomsen konnte nachhaltig deutlich machen, dass dies kein Strohfeuer von Barclaycard ist, sondern die Initiativen im Schulschach fortgeführt werden und bis einschließlich 2016 andauern. Barclaycard unterstützte erstmals den Schulschachkongress, fördert Schulen in Brennpunktstadteilen in Hamburg Schach in die Schule einzubinden und bis 2020 Deutsche Schachschule zu werden. Diese Initiative wird dann von Hamburg auf das Bundesgebiet ausgeweitet werden. Im Mittelpunkt wird aber vor allem weiterhin Yes2Chess stehen, diesmal erweitert



durch die Teilnahme von Singapur und Indien. Noch im Dezember wird der Startschuss fallen. Die besten 8 deutschen Mannschaften werden in Hamburg direkt am Brett das deutsche Finale ausspielen. Zu diesem Finale werden sich 4 weitere Schulen qualifizieren können durch Aktionen rund um das Thema Yes2Chess, die man an den eigenen Schulen durchführt.

durch die Teilnahme von Singapur und Indien. Noch im Dezember wird der Startschuss fallen. Die besten 8 deutschen Mannschaften werden in Hamburg direkt am Brett das deutsche Finale ausspielen. Zu diesem Finale werden sich 4 weitere Schulen qualifizieren können durch Aktionen rund um das Thema Yes2Chess, die man an den eigenen Schulen durchführt.

leider viel zu wenig ...

... Qualitätssiegel Mädchen- und Frauenschach

2014 wurde dem SK Lehrte das Qualitätssiegel Mädchen- und Frauenschach für seine hervorragende Mädchen- und Frauenarbeit verliehen. Der SK Lehrte konnte nicht nur durch einen quantitativ und qualitativ von Mädchen/Frauen geprägten Spielbetrieb, sondern vor allem auch durch die Einbindung von Mädchen/Frauen in die Vereinsarbeit und gezielte Förderung überzeugen.

hart geprüft ...**... Qualitätssiegel Kinder- und Jugendschach**

Da ist der Name wirklich Programm: Wo deutscher TOP-Schachverein "Kinder- und Jugendschach" drauf steht, da ist auch wirklich ein TOP-Nachwuchsverein drin. Neun strenge Kriterien, darunter die Einbindung von Jugendlichen in die Vereinsarbeit, die Kooperationen zwischen Schule und Verein sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern, muss jeder Verein erfüllen, um das begehrte Siegel des Deutschen Schachbunds drei Jahre lang tragen zu dürfen. Analog verhält es sich beim "Mädchen- und Frauenschach" bei dem sogar zehn Kriterien zu erfüllen sind, die das Spektrum von Öffentlichkeitsarbeit bis Talentförderung beschreiben.

Qualitätssiegel für SK Lehrte

Der Schachklub Lehrte erhält erneut das Qualitätssiegel "Deutscher TOP-Verein" in den Bereichen Kinder- und Jugendschach, sowie Mädchen- und Frauenschach im Rahmen der vom Verein organisierten Bezirkseinzelschachmeisterschaft.

Der Verein zeichnet sich seit Jahren durch eine kontinuierliche und erfolgreiche Förderung des Mädchen- und Frauenschachs aus und wartet mit drei Damenmannschaften auf, wovon eine in der ersten Bundesliga spielt. Durch eine aktive Förderung von jungen Talenten, wie Lara Schulze, sorgt der Verein dafür, dass dies auch in der Zukunft gesichert ist.

Neben der Talentförderung bietet der SK Lehrte jedoch auch eine Menge für alle, die lediglich im Breitensport aktiv sein möchten. So werden nicht nur gemeinsame Fahrten zu Schachturnieren oder die Landeseinzelschachmeisterschaften der Jugend auf Norderney organisiert, sondern auch ein jährliches Grillfest. Bei einem Anteil von 40% Jugendlichen, also 44 Personen, hat es die DSJ-Vertreter besonders gefreut bei ihrem Besuch zu sehen, dass beim Schachverein dennoch alle Generationen zusammenhalten und es keine typischen Senioren-/Jugendgruppenbildungen gibt, sondern alle an einem Strang ziehen. Auch in der Stadt ist der Verein keine Unbekannte und war bereits mehrfach auf Sportlerehrungen zu finden, wie der Bürgermeister der Stadt, Klaus Sidortschuk, in seiner Rede feststellte. Wir gratulieren dem Schachklub zu dieser herausragenden Auszeichnung und danken dem Team um Jan Salzman für die geleistete Arbeit!

**beispielhaft, massenhaft ...****... Qualitätssiegel Deutsche Schachschule**

Im Jahr 2014 konnte die Deutsche Schachjugend bundesweit insgesamt 13 Schulen mit dem Qualitätssiegel Deutsche Schachschule auszeichnen. Mittlerweile gibt es 42 Schulen in fast allen Bundesländern, die sich Deutsche Schachschule nennen dürfen.

Die Preisträger in diesem Jahr waren das Dürer-Gymnasium Nürnberg (BAY), die Montessori-Volksschule Aufkirchen (BAY), die Theo-Betz-Grundschule Neumarkt (BAY), die Grundschule Zusamaltheim (BAY), die 60. Grundschule Leipzig (SAC), die Bewegte Grundschule Hermsdorf (SAC), die Heinrich-Middendorf-Oberschule Aschendorf (NDS), die Grundschule Amandusschule Aschendorf (NDS), die Aktiv-Schule Emleben (THÜ) die

Grundschule Mahndorf (BRE), die Grundschule Kletterrose Burg Stargard (MVP), das Gymnasium Maxdorf (RLP) und die Gesamtschule Obersberg (HES).

Bis auf die Grundschulen in Leipzig und Neumarkt konnten alle Ehrungen schon vorgenommen werden. Besonders hervorzuheben ist das Schachprojekt in Aschendorf (NDS),



in dem von der Kindertagesstätte bis zur Oberschule die Kinder und Jugendlichen im Alter von 5-16 Jahren die Gelegenheit erhalten, systematisch Schach zu spielen.

Der massenhafte Anstieg der Auszeichnungen von über 100% zeigt, dass das Qualitätssiegel bei den Schulen angekommen ist. Auch in diesem Jahr liegen bereits die ersten Bewerbungen vor. Zudem kommen auch die ersten Anträge auf Fortführung des Qualitätssiegels an, da die ersten fünf Jahre abgelaufen sind. Die Schachschulen verfügen über ein enormes Potential an Schachspielern,

welches nicht zuletzt für die Schachvereine vor Ort interessant ist. Bei ihrem jährlichen Treffen am Rande des Schulschachkongresses in Bad Hersfeld haben die Schachschulen erste eigene Projekte abgesprochen und so dürfen wir in 2015 mit vielen Initiativen aus den Schachschulen rechnen.

im Netz aktiv ...

... Homepage / Web 2.0 / Vereinsdatenbank

Neu im letzten Jahr war die Vereinsdatenbank, welche wir auf der JV in Lübeck vorgestellt hatten. Direkt nach der Onlineschaltung der Seite begann ein Ansturm darauf, von Interessierten und von Vereinsvertretern. Letztere waren besonders daran interessiert zu sehen, ob Ihr Verein darin ist und ob die angezeigten Informationen richtig sind. Ist Ihr Verein schon drin? Prüfen Sie es unter: <http://vereine.deutsche-schachjugend.de/>.

Die Vereinsdatenbank dient Spielern auf der Suche nach einem neuen Verein als Hilfsmittel. Mit Umkreissuche und unterschiedlichsten Filtern kann für jeden passend der richtige Verein gesucht werden, z. B. Welche Vereine gibt es in Berlin-Kreuzberg? Welche Vereine haben eine aktive Jugendabteilung im PLZ-Bereich 50668? Wo liegt Deutschlands Schachverein mit den meisten weiblichen Mitgliedern? Welcher der Vereine in meiner Stadt hat den geringsten Altersdurchschnitt? Welcher die stärksten Spieler? Also ausprobieren!

Im vergangenen Jahr 2014 konnten wieder nahezu jede Woche neue Berichte auf der Startseite unserer Homepage (www.deutsche-schachjugend.de) veröffentlichten. Zwischen 100 und 300 Leser haben diese „allgemeinen“ Artikel gelesen. Aber das Zugpferd auf der Homepage ist die DEM, das ist ja klar! Dieses Jahr haben wir die Livepartieübertragung von der DEM selbst übernommen und programmiert und die DEM Seite strahlte in neuem Design in Summe mehr als 500.000 Aufrufe hatte alleine die DEM-Seite. Dieses neu Design wird im Laufe dieses Jahres auf die Hauptseite übertragen, sodass es bald auch ein neues Design für die DSJ Homepage gibt.

Auf Facebook hat die DSJ Gruppe aktuell 1594 Mitglieder (2015) letztes Jahr waren es noch 1414 Mitglieder. Während der DEM konnten am meisten neue Mitglieder gewonnen werden, da die verstärkte Präsenz von uns und die stärkere Interaktion mit den Nutzern sehr hoch war. Unser Engagement hat sich gelohnt. Die Facebookgruppe informiert re-

regelmäßig über neue Angebote der DSJ. Vielfach werden dort auch in Diskussionen aktuelle Themen aus den laufenden Veranstaltungen diskutiert, so zum Beispiel zum Thema Betrug und Fairplay.

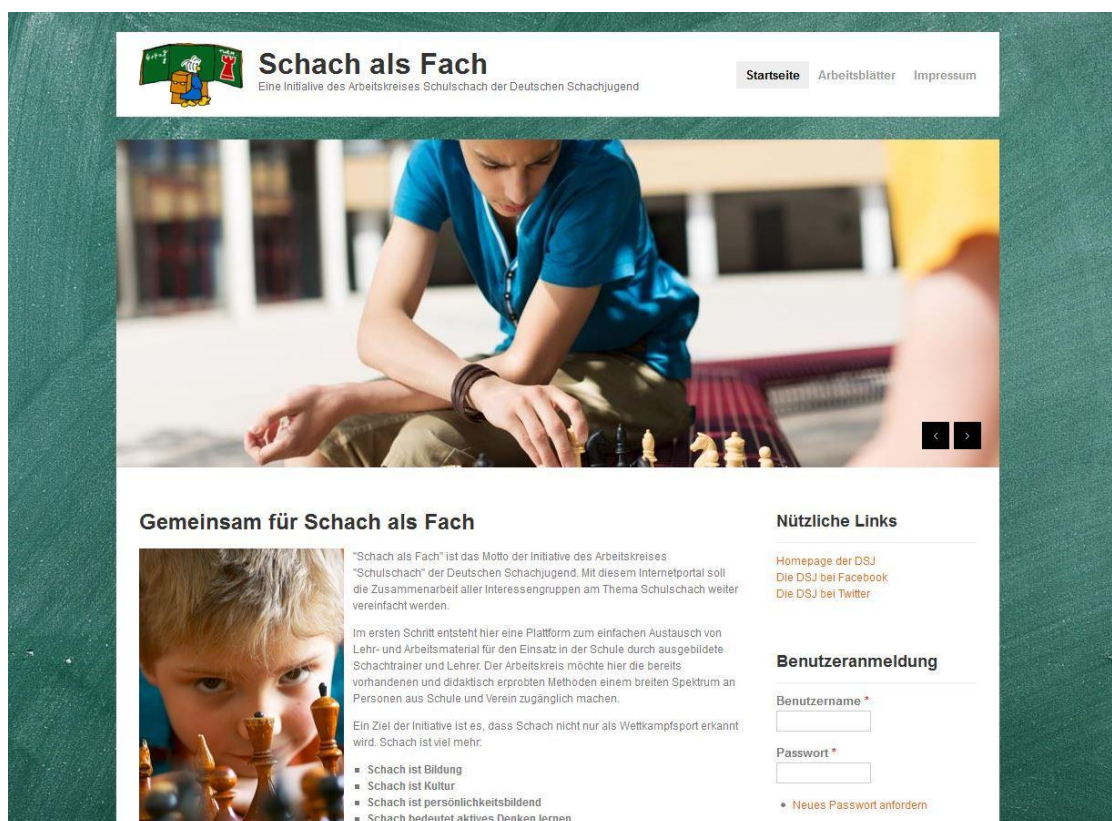
Bei dem Kurzmitteilungsdienst Twitter sind es aktuell 389 Follower, letztes Jahr waren es noch 279 Follower, also ein Plus von fast 40%. Die Mitteilungen von Schiris und Betreuern beispielsweise aus dem Spielsaal der DEM und von anderen Meisterschaften oder aktuellen Meldungen aus AK Treffen und Vorstandssitzungen sind dort zu finden und das am schnellsten. Zudem findet man die Tweets als Eilmeldungen auf der DEM-Startseite. Das hat viele überzeugt. Also unter <https://twitter.com/Schachjugend> Follower werden! Die Tweets stehen auch auf der Startseite der DSJ.

Unterrichtsvorbereitung ...

... Internetseite Schach als Fach

Der AK Schulschach hat im vergangenen Jahr begonnen, eine innovative Seite für Lehrer von Lehrern sowie für Trainer von Trainern im Internet erstellt.

Auf www.schachalsfach.de werden auf dieser Seite viele Informationen rund um das Thema Schulschach stehen. Des Weiteren können sich alle Interessenten viele tolle, von Lehrern und Trainern selbst erstellte Arbeitsblätter für die Schach AG, Schachstunde sowie Trainingsstunde im Verein herunterladen. Derzeitig haben sich schon über 30 Schulschachpädagogen bundesweit angemeldet. Diese Seite wird 2015 mit vielen weiteren Informationen rund um das Thema Schulschach in Deutschland ausgebaut werden.



Schach als Fach
Eine Initiative des Arbeitskreises Schulschach der Deutschen Schachjugend

Startseite Arbeitsblätter Impressum

Gemeinsam für Schach als Fach

"Schach als Fach" ist das Motto der Initiative des Arbeitskreises "Schulschach" der Deutschen Schachjugend. Mit diesem Internetportal soll die Zusammenarbeit aller Interessengruppen am Thema Schulschach weiter vereinfacht werden.

Im ersten Schritt entsteht hier eine Plattform zum einfachen Austausch von Lehr- und Arbeitsmaterial für den Einsatz in der Schule durch ausgebildete Schachtrainer und Lehrer. Der Arbeitskreis möchte hier die bereits vorhandenen und didaktisch erprobten Methoden einem breiten Spektrum an Personen aus Schule und Verein zugänglich machen.

Ein Ziel der Initiative ist es, dass Schach nicht nur als Wettkampfsport erkannt wird. Schach ist viel mehr:

- Schach ist Bildung
- Schach ist Kultur
- Schach ist persönlichkeitsbildend
- Schach bedeutet aktives Denken lernen

Nützliche Links

- Homepage der DSJ
- Die DSJ bei Facebook
- Die DSJ bei Twitter

Benutzeranmeldung

Benutzername *

Passwort *

• Neues Passwort anfordern

Information ist alles ...

... Newsletter + Verbandsinformation

Wir haben es geschafft, bis auf den Ferienmonat August monatlich einen Newsletter zu veröffentlichen. Ein regelmäßiges Medium, mit den neuesten Informationen und Ausschreibungen. Das Design und Layout wurde im November 2013 revolutioniert. Das neue

Layout hat sich bewährt, da auch Bilder mit veröffentlicht werden, nicht mehr nur reiner Text. Dazu wird ein neuer Webservice genutzt. Die E-Mailadressen wurden bereinigt, inaktive und nicht vorhandene Adressen gelöscht. Die Struktur, die Inhalte und die Rubriken bleiben identisch. Der O-Ton des Vorstandes bleibt. Der Newsletter hat nun 1075 (2015) (2014 waren es noch 1088) Leser und ist ein wichtiger Kommunikationskanal für die DSJ. Also gleich zum neuen DSJ-Newsletter anmelden!!!

<http://www.deutsche-schachjugend.de/newsletteranmeldung.html>

Die Newsletter Leser bekommen damit die neuesten Informationen direkt nach Hause. Die Inhalte zum Newsletter sind natürlich die Ergebnisse der Meisterschaften DVM, DEM, DLM, Welt- und Europameisterschaft usw. Berichte von der Jugendmesse YOU in Berlin, von Seminaren, vom Austauschprogramm, als auch die Ankündigung und Ausschreibung von Aktionen, wie zum Beispiel dem Zuschussprogramm oder allg. die nächsten Termine waren und bleiben Inhalte des Newsletters.

Regelmäßig werden die neuesten Werbematerialien und die Mittel zur Vereinshilfe, zum Beispiel Werbeplakate, vorgestellt.

Zusätzlich zum Newsletter haben wir 2014 die Verbandsinformation eingeführt, die einmal pro Quartal verschickt wird. Diese geht an alle Vereinsvorsitzenden (1534) und Jugendleiter (772) in Deutschland, deren E-Mailadressen Kraft Amtes beim DSB vorhanden sind. Die Inhalte sind zugeschnitten auf diese Zielgruppe und enthalten vornehmlich Termine und Ausschreibungen, eher selten Berichte.

Die Idee der Verbandsinformation war so gut, dass der DSB uns diese abgeschaut und nachgemacht hat.

trommeln, trommeln ...

... Werbemittel

Hier gab es im vergangenen Jahr viele neue Werbematerialien der DSJ zu erwerben. Vor allem die Chessy-Gummibärchen waren ein voller Erfolg und kommen gerade bei kleinen Kindern gut an und schmecken. Habt Ihr schon probiert, wenn nicht direkt bei der Geschäftsstelle bestellen, das Highlight für jedes Kinderturnier! Hinzukommen für die DEM nun auch die Chessy eigenen Partiefomulare für Kinder, Jugendliche und Junioren.



Dann gibt es natürlich noch die Dauerbrenner, die auch in 2014 wieder neuaufgelegt wurden. Dazu gehörten der „Chessy-USB-Stick“ mit den schönsten Erinnerungen von der DEM 2014, die Schachtassen und T-Shirts, mit den Sprüchen „Hochleistungssportler“ und „Großmeister 2024“.



Die Reihe unserer Schachplakate wurde um zwei neue Plakate für die Ankündigung für Schulschach- und Vereinsveranstaltungen erweitert.

Seit 2013 neu im Programm die Chessy-Handtaschen und Armbänder. Für die DEM 2014 gab es auch neue Buttons mit coolen Slogans zum Schach, wie „ich halte 6 Stunden durch - und du?“ oder „denke also bin ich – Schachspieler“.

Alle Werbematerialien gibt es im DSB Shop unter: www.shop-dsb.de.

die schon wieder ...

... Nört 2014

Das NÖRT ist das **N**ationale **Ö**ffentlichkeits-**R**eferenten-**T**reffen, es wurde 2013 erstmals wieder durchgeführt. 2014 gab es die zweite Auflage, es waren 10 Teilnehmer aus 8 Landesverbänden anwesend. Die Zahl ist gut, muss aber 2015 besser werden! Das Treffen findet in der zweiten Jahreshälfte statt, der Termin wird noch frühzeitig spätestens auf der JV bekannt gegeben.

Das Treffen ist langfristig geplant, es ist mehr als traurig, dass es in vielen Landesverbänden nicht eine Person gibt, die dafür Zeit findet! Das zeigt, welchen niedrigen Stellenwert das Thema Öffentlichkeitsarbeit bei einigen Landesverbänden einnimmt. Das Treffen wird von allen Teilnehmern mehr als positiv bewertet und die Arbeitsergebnisse die in Zusammenarbeit mit den DSJ - Spezialisten entstehen erleichtern direkt die tägliche Arbeit im Landesverband. So haben wir z. B. 2014 den DSJ RSS-Feed in einigen Landesverbänden eingeführt. Damit kommen die DSJ Nachrichten automatisch auf eure Seiten und die Öff.-Referenten sparen sich die Arbeit!

Wenn wir Öff.-Referenten uns nicht vernetzen, wie wollen wir dann die Vernetzung unserer Informationen hinbekommen? Die Vernetzung von Informationen wird in Zukunft immer wichtiger, da die Menge der Informationen zunehmen und die ehrenamtliche Arbeitszeit begrenzt ist. Daher, wenn wir in Zukunft uns das Leben erleichtern wollen, ist eine stärkere Zusammenarbeit im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit notwendig. Um uns zu vernetzen, unsere Ideen auszutauschen und uns so fit für die Zukunft aufzustellen, dazu dient das NÖRT 2015. Dafür werbe ich und möchte, dass alle Landesverbände daran teilnehmen!

mitmachen erbeten ...

... AK Öffentlichkeitsarbeit

Der Arbeitskreis trifft sich in der Regel 2 Mal pro Jahr, wobei in der ersten Jahreshälfte die Vorbereitung der DEM das Thema ist und die Projekte und Weiterentwicklungen in der zweiten Jahreshälfte anstehen. Zu den Aufgaben des AK-Öffs gehören, die Homepage, die Facebookseite, Twitter, Messen, Merchandising Produkte, Chessy, konventionelle Pressearbeit, Seminare und Fortbildungen zum Thema Öff.-Arbeit, der Newsletter, die Vereinsdatenbank, Fotos und Videos, und so weiter.

Der AK Öffentlichkeitsarbeit ist zwar in 2013 um eine weitere Person, den Messebeauftragten gewachsen, für die vielfältigen Aufgaben sucht der AK Öff jedoch neue Mitglieder. Für die Betreuung der Facebook-Seite oder der Homepage suchen wir Redakteure, die in unserem 8-köpfigen Arbeitskreis mitarbeiten wollen. Dabei geht es um unterschiedliche Aktionen und die Veröffentlichung von eigenen, wie auch fremden Artikeln. Es gibt die Möglichkeit die DSJ und das Schach in ganz Deutschland kennenzulernen, als Mitarbeiter zur DEM zu fahren und in einem motivierten, fachkundigen und engagierten Team mitzuarbeiten.

ten und neue Dinge und Leute kennenzulernen. Bei Interesse wendet euch einfach an den Referent für Öffentlichkeitsarbeit der DSJ Carsten Karthaus, karthaus@deutsche-schachjugend.de.

Werbung im Norden ...

... Spielidee Rostock

Vom 07. bis 09. November öffnete die HanseMesse Rostock ihre Pforten. Es wurde zur Spielidee, einer Spielmesse, die sich verstärkt an Jüngere richtet, eingeladen. Insgesamt kamen über 22.000 Besucher zur Messe und nutzen das Angebot von Ausstellern aus fünf Nationen. Die DSJ war in Kooperation mit der Schachjugend MVP auf einem 64 qm großen Messestand zu finden. Als Wiederholungstäter wurde der Schachstand von vielen Kindern besucht und auch Chessy war bei den anderen Ausstellern kein Fremder mehr, sondern ein gern gesehener Gast.

Der Stand bot neben der Möglichkeit (Garten-)Schach oder eine seiner vielen Varianten zu lernen und zu spielen auch die Gelegenheit sich über Vereine und Schachgruppen in der Umgebung zu informieren, um so auch nach dem Wochenende aktiv zu bleiben.

Chessy hautnah dabei ...

... YOU-Berlin

Vom 27.-29.6. fand erneut die YOU in Berlin statt. Mit dabei waren auch wir, die deutsche Schachjugend mit fleißiger Unterstützung aus Brandenburg.

Zwischen der Fußball-WM versuchten wir den Jugendlichen das königliche Spiel näher zu bringen und machten fleißig Werbung für Schach. Passend eingerahmt wurde dies durch diverse Fußballschach Aufgaben, jeweils passend zu den jeweiligen Begegnungen des Tages. Auch Chessy lief auf der Messe herum und lockte Besucher an den Stand oder ließ sich ablichten.

Auch gab es wieder für die Besucher die Möglichkeit sich am Gartenschach auszuprobieren, sich weiter über Schach zu informieren, Aufgaben zu lösen oder einfach eine Partie zu zocken.

Am Freitag nutzte dies gleich eine ganze Schulklasse. Traditionell besuchen am Freitag die Berliner Schulen die YOU und haben dort gezielt die Möglichkeit, sich über Themenfelder zu informieren.

Mit etwa 20 Schülern auf dem nun vollen Stand lernten diese, wie die Figuren ziehen und probierten sich im Anschluss in einer Beratungspartie. Manche kannten sich auch schon aus und spielten direkt eine Runde.

Wir freuen uns schon auf das nächste Mal mit neuen Varianten fleißig Werbung für Schach machen zu können.



gute Ideen fördern ...**... Zuschussprogramm**

Auch im Jahr 2014 haben sich wieder einige Vereine und Schulen mit ihren Projekten für das Zuschussprogramm für Projekte vorbildlicher Jugendarbeit beworben, die Zuschüsse zwischen 50,- und 125,- Euro als Unterstützung für ihre Projekte erhielten. So erhielt die Schachgemeinschaft Niederkassel e.V. einen Zuschuss für ihr durchgeführtes Schachcamp, das offen durchgeführt wurde und einige Kinder aus der Umgebung anlockte, die der Verein an das königliche Spiel heranführte.

Auch das Erasmus-Schachturnier wurde in diesem Jahr erneut unterstützt. Hierbei handelt es sich um ein Schachturnier, welches für Kindergarten- sowie Schulkinder eine der ersten Möglichkeiten ist Turnierpraxis zu sammeln. Der SV 1926 Riegelsberg veranstaltete in diesem Jahr ein Feriencamp in Ludweiler. Die Besonderheit hierbei stellte das liebevoll erstellte Rahmenprogramm dar, welches



die Kinder in die bunte Welt von "Teufland" schickte und sie Abenteuer im Tolkien-Stil durchleben lies.

Fachleute ...**... Arbeitskreis Allgemeine Jugendarbeit**

Im vergangenen Jahr wurde ein neuer Arbeitskreis Allgemeine Jugendarbeit berufen. Die Mitglieder hiervon sind Franziska Liez, Katrin Häcker, Gregor Pinno, Jörg Schulz, Malte Ibs und Yves Reker. Anfang November fand parallel zum Schulschachkongress das erste AK-Treffen statt, in welchem Planungen für die ersten Ideen konkretisiert wurden und das weitere Vorgehen beschlossen wurde. So soll es im kommenden Jahr wieder eine Kooperation mit einer anderen Sportjugend geben, für die die ersten Kontakte bereits hergestellt wurden. Abseits dieses Treffens organisiert sich der AK durch regelmäßige Telefonkonferenzen um so beispielsweise die Unterstützung bei den GM-Aktionen zu koordinieren.

wer hat Schuld?**... die Autoren**

Jessica Boyens (Jugend für Jugend, Jugendworkshop), Simon Martin Claus (Spielbetrieb Schulschach), Malte Ibs (China, terre des hommes, Kinderschachcamp), Carsten Karthaus (Öffentlichkeitsarbeit), Lisa Molitor (Finanzen), Falco Nogatz (Spielbetrieb), Melanie Ohme (Mädchenschach), Walter Rädler (Schulschach), Yves Reker (Allgemeine Jugendarbeit), Julian Schmitz (YOU), Jörg Schulz (verschiedene Ergänzungen, Zusammenstellung), Amelie Serif (Jugend für Jugend, Jugendworkshop), Kirsten Siebarth (Schulschach), Eric Tietz (Japan), Christian Warneke (den Überblick), Patrick Wiebe (Kinderschach, Qualitätssiegel).